

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/produkte](http://www.arwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: Januar

Nummer: 1

## Synoptischer Monatsrückblick

Nachdem der Dezember 2010 deutlich zu kalt war, stellten sich die Strömungsverhältnisse schon in den ersten Tagen des Jahres 2011 insoweit um, dass es zu beträchtlichem Tauwetter kam. Mit der aus nordwestlichen bis südwestlichen Richtungen herangeführten Warmluft waren auch Niederschläge verbunden, die im Laufe der ersten Dekade die vielerorts massiven Schneedecken im Tiefland bis auf Reste zusammenschmelzen ließen. Bis zum Ende der zweiten Monatsdekade blieb die Wetterlage überwiegend zyklonal mit nur einzelnen Zwischenhochabschnitten und das Tauwetter setzte sich – unterbrochen nur von einzelnen Eistagen - bis ins Bergland fort. In der dritten Monatsdekade bestimmte zunächst ein massives Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa und den britischen Inseln das Wetter im Berichtsgebiet. An seiner Ostflanke strömte kalte Luft heran, in die anfangs nur schwache Störungen eingelagert waren. Um die Mitte der dritten Dekade lebte das Niederschlagsgeschehen für zwei Tage wieder etwas winterlich auf und brachte sie und da wieder eine dünne Schneedecke.

Insgesamt zeigte sich der Monat um 1,3 bis 2,3 K zu mild gegenüber den langjährigen Mittelwerten. An etwa 13 bis 17 Niederschlagstagen fielen Niederschlagsmengen, die zwischen 55 und 140 Prozent der langjährigen Werte aufwiesen. Die Sonne zeigte sich zwischen 43 und 79 Stunden am Firmament und erfüllte die klimatologischen Erwartungswerte zwischen 85 und 150 Prozent. Nennenswerter Frost im Boden konnte nur in den letzten Monatstagen registriert werden, da allerdings drangen die negativen Temperaturen auf schwereren Standorten bis unter 10 cm Tiefe, auf leichten Standorten sogar bis unter 20 cm Tiefe ein. Die Böden waren durch die vorlaufenden Entwicklungen und die Monatswitterung verbreitet wassergesättigt und es konnten fortlaufend Sickerungsprozesse festgestellt werden.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Januar 2011

Trotz der zwischenzeitlich milden Temperaturen konnten keine nennenswerten Regungen der phänologischen Entwicklung beobachtet werden. Die nach der Schneeschmelze frei werdenden Wintergetreide- und Winterrapsbestände zeigten jedoch aufgrund der frostfreien Bodentemperaturen ein frisches Grün. Die hohen Bodenwassergehalte in Verbindung mit der starken Sickerung haben nach ersten Beprobungen für sehr geringe N-Min-Gehalte in den oberen Bodenschichten geführt und aufgrund der auch schon in den Vormonaten beobachtbaren massiven Sickerung ist auch davon auszugehen, dass ggf. vorhandene Nährstoffpools in tieferen Bodenschichten in diesem Winter ausgetragen worden sind. An den Pflanzenbeständen konnten bis jetzt keine Auswinterungserscheinungen beobachtet werden. Trotz der hohen Bodenwassergehalte wird jedoch auch im Berichtsmonat von einer beachtlichen Aktivität der Feldmauspopulation berichtet, so dass man sogar von einem winterlichen Vermehrungszyklus ausgehen kann, wie der Pflanzenschutzdienst der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt berichtet.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Januar 2011

Hohe Bodenwassergehalte mit zum Teil großflächig unter Wasser stehenden landwirtschaftlichen Flächen waren im Berichtsmonat infolge der Überversorgung aus den Vormonaten in Kombination mit den Schneeschmelzprozessen zu beobachten. Die Bodenluftgehalte waren minimal und die nicht mehr wasseraufnahmefähigen Böden leiteten große Sickerwassermengen ab bzw. kam es zu beträchtlichen oberirdischen Abflüssen, die auf unbewachsenen Flächen teils beträchtliche Erosionserscheinungen zur Folge hatten, wie die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft berichtet. Trotz der Kahlfröste gegen Ende des Monats sind derzeit noch keine Auswinterungsschäden erkennbar. Die in den letzten Monatstagen durch Frost im Boden gebietsweise tragfähig gewordenen Böden erlaubten die Ernte der noch auf den Feldern befindlichen Körnermaisbestände. Im Berichtsmonat herrschte hinsichtlich der phänologischen Entwicklung weiterhin Vegetationsruhe.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Januar 2011

Auch die leichten Standorte in Brandenburg wiesen eine Überversorgung mit Wasser auf und in Niederungsgebieten wie beispielsweise im Oderbruch herrschte nicht nur Hochwasser vor dem Deich durch das freiwerdende Schmelzwasser aus dem Einzugsgebiet, sondern auch hinter dem Deich durch die schon in den Vormonaten beobachtbaren beträchtlichen Niederschlagssummen. Teilweise stehen Flächen größeren Ausmaßes seit mehreren Monaten unter Wasser. Aufgrund der hohen Sickerwasserraten und des beträchtlichen oberirdischen Abflusses kann davon ausgegangen werden, dass zu Vegetationsbeginn nur geringe Nährstoffvorkommen in den Böden zu finden sind. Dies gilt ebenso für die Pflanzen, denn beispielsweise der Raps zeigt sich aufgrund der schwierigen Bedingungen seit der Aussaat vielerorts doch recht wenig entwickelt. Beachtliche phänologische Entwicklungen gab es im Berichtsmonat nicht, es herrschte Vegetationsruhe.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Januar 2011

Wasserübersättigte Böden konnten das Schmelzwasser der gebietsweise beachtlichen Schneedecken nicht aufnehmen, so kam es zu sehr großen Sickerwasserfrachten und gebietsweise zu enormen oberirdischen Abflüssen, die dann in den Bach- und Flussniederungen Hochwasser auslösten. In durch Gefälle geprägtem Gelände kam es besonders auf unbewachsenen Flächen zu massiven Erosionserscheinungen. Es herrschte Vegetationsruhe, aber die mit der Schneeschmelze frei werdenden Wintergetreidebestände zeigten aufgrund der vorher unter dem Schnee herrschenden Frostfreiheit eine frische grüne Färbung. Erste Einschätzungen des Nährstoffstatus in den Böden zeigen, dass aufgrund der Sickerungs- und oberirdischen Abflussprozesse von recht geringen Nährstoffgehalten zum Vegetationsbeginn ausgegangen werden kann. Die geringe Frischmasse der vielerorts recht wenig entwickelten Winterrapsbestände deutet darauf hin, dass die Pflanzen wenig Nährstoff inkorporiert haben.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Januar 2011

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	0.8	1.5	3.0	-1.4	-3.0	55.6	117.8	50.1	117.9	6.1	3.8
Neuruppin	38	(1.0)	(1.8)	3.2	(-1.4)	(-2.5)	(45.4)	(129.7)	(37.2)	(97.9)	7.2	2.4
Angermünde	56	0.7	1.9	2.8	-1.8	-3.3	47.9	106.4	20.8	57.1	6.0	3.4
Potsdam	81	1.1	2.0	3.4	-1.2	-3.6	45.7	97.0	36.4	82.9	7.1	4.1
Berlin-Sch.	47	1.2	2.2	3.6	-1.2	-3.5	43.2	95.2	31.1	86.4	9.4	3.5
Lindenberg	98	1.1	2.3	3.3	-1.0	-2.6	55.4	128.2	32.8	85.0	7.4	3.4
Cottbus	69	1.3	2.1	3.9	-1.3	-3.7	49.4	102.1	35.9	98.6	10.3	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	1.7	2.2	3.9	-0.6	-2.1	50.7	126.7	37.2	88.4	7.2	3.4
Gardelegen	47	1.7	2.1	(4.1)	-0.8	(-1.8)	50.4	122.9	36.7	91.8	8.6	2.8
Magdeburg	79	(1.8)	(2.2)	4.3	(-0.6)	(-2.7)	60.7	130.0	41.4	124.3	8.8	2.5
Harzgerode	404	-0.2	1.4	2.2	-3.0	(-3.1)	53.3	130.0	35.4	83.9	5.8	3.8
Halle-Kröll	96	(1.7)	(1.7)	(4.0)	(-1.0)	(-1.5)	56.2	125.2	(39.9)	(159.6)	10.1	3.2
Wittenberg	105	1.2	2.0	3.6	-1.4	(-2.5)	56.7	118.1	49.6	121.3	8.8	2.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	1.2	1.9	3.4	-1.4	-3.1	45.0	109.2	20.4	76.4	7.3	3.3
Leinefelde	356	0.7	1.9	2.7	-1.4	(-1.8)	44.3	94.3	56.7	114.3	5.8	3.5
Erfurt-Bin.	312	0.8	1.9	2.9	-1.7	-3.7	57.6	113.8	28.4	115.9	7.9	4.4
Gera-Leumm.	311	0.4	1.6	2.8	-2.2	-3.8	65.7	107.5	36.1	92.3	8.1	4.4
Meiningen	450	-0.4	1.8	1.8	-2.8	-4.1	48.9	148.2	56.6	113.9	5.6	3.1
Neuhaus	845	-2.2	1.5	-0.3	-4.0	-6.4	47.3	102.2	115.9	108.2	1.6	4.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	0.9	1.6	3.2	-1.4	-3.7	61.8	110.4	60.6	132.6	8.9	3.9
Görlitz	237	0.4	1.9	3.0	-2.4	-4.6	63.7	114.2	38.8	82.4	8.1	4.2
Leipzig-Sch	131	1.5	1.9	3.7	-1.0	(-2.4)	58.9	125.3	44.8	138.3	8.5	4.2
Oschatz	150	1.5	2.1	3.8	-1.1	(-1.0)	49.6	85.5	48.4	128.4	8.6	3.7
Plauen	386	-0.3	1.3	2.5	-3.4	(-2.2)	56.0	116.7	44.9	136.1	8.8	3.1
Chemnitz	418	0.1	1.3	2.6	-2.4	-4.1	78.8	136.6	71.3	167.4	7.7	4.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.anrwetter.de/anrordirkte](http://www.anrwetter.de/anrordirkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: Februar

Nummer: 2

## Synoptischer Monatsrückblick

Die großräumige Druckverteilung war im Februar 2011 überwiegend bestimmt von Hochdruckeinfluss, der sich weitgehend von Osten oder Südosten bemerkbar machte. Tiefausläufer hatten es sehr schwer, das gesamte Berichtsgebiet zu überstreifen. Im Prinzip gelang dies nur am 02. und 03. Februar und dann nochmals zwischen 10. und 13. Februar, wo an allen Messstellen beachtenswerte Niederschlagssummen zusammen kamen. Besonders in der ersten Monatsdekade wurden die Nordregionen Sachsen-Anhalts und Brandenburgs von Störungen gestreift, während die südlicheren Gebiete niederschlagsfreies Hochdruckwetter aufwiesen. Der Monat startete frostig, aber in der ersten Dekade zeigte sich eine erste mildere Periode, so dass zwischen dem 04. und 08. Februar Höchstwerte zwischen 8 und 10, stellenweise bis 11 und vereinzelt bis 12 Grad Celsius registriert wurden. Die zweite Monatsdekade zeigte sich dann bis fast zu ihrem Ende leicht unbeständig bei Tageshöchsttemperaturen im schwach positiven Bereich und Nachttemperaturen auf leichtem Frostniveau. Gegen Ende der zweiten Dekade begann nochmals massiv Kaltluft einzuströmen und in wenigen Regionen bildete sich auch nochmals eine dünne Schneedecke aus. Wo dies nicht der Fall war drang erstmals im Winter 2010/11 der Frost in tiefere Schichten des Bodens ein und es konnten in leichteren Böden Frosteindringtiefen zwischen 20 und vereinzelt bis 35 cm registriert werden, während es bei den hohen Bodenwassergehalten in den schwereren Böden nur ein Eindringen des Frostes in Tiefen zwischen 15 und 25 cm gab. Die zweite Hälfte der dritten Dekade brachte dann am Tage wieder positive Höchsttemperaturen, so dass man von Wechselfrostwirkungen ausgehen muss.

Insgesamt zeigte sich der Monat hinsichtlich der Lufttemperaturen nur wenig abweichend vom Normalwert. Während es in Sachsen, Brandenburg und den östlichen Regionen Sachsen-Anhalts und Thüringens mit Werten zwischen -0,1 bis -1,0 K etwas zu kalt war, zeigten sich weite Teile Thüringens und Sachsen-Anhalts mit Abweichungen zwischen 0,1 bis 1,0 K etwas zu mild gegenüber den langjährigen Mittelwerten. Zu niederschlagsarm war es nahezu überall. Nur im Norden und Nordosten Brandenburgs schlugen übernormale Niederschlagsmonatssummen zu Buche. Hier fielen 110 bis 140% der Normalwerte, während sonst nur zwischen 15 und 70% mit einer Häufung zwischen 30 und 40% registriert werden konnten. Damit verlangsamte sich der Sickerwasserstrom aus der Hauptdurchwurzelungszone zum Grundwasser und im Mittel gingen die Bodenfeuchtwerte unter Gras in der Schicht bis 60 cm Tiefe auf 90 bis 95 %nFK zurück, was in etwa den Normalwerten entspricht. Die Sonne schien mehr als gewöhnlich in einem Februar. Es wurden 105 bis 160% der Normalwerte der monatlichen Sonnenscheindauer registriert. Durch die Verteilung der Wetterlagen waren dabei die östlichen Regionen und der Erzgebirgsnordrand besonders begünstigt.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Februar 2011

Während die ersten Vegetationsregungen mit blühenden Schneeglöckchen und stäubenden Haselsträuchern in der zweiten Hälfte der ersten Monatsdekade beobachtet wurden, waren die Hoffnungen auf einen durchgreifenden Start der phänologischen Entwicklung zu diesem Zeitpunkt verfrüht und bis zum Monatsende wurden keine weiteren phänologischen Fortschritte registriert. Man musste deshalb keine Notwendigkeit sehen, schon im Februar Düngemittelapplikationen und Pflanzenschutzmaßnahmen durchzuführen, zumal die Bedingungen für eine vorschriftenkonforme Ausbringung nur sehr eingeschränkt, mancherorts gar nicht gegeben waren. Die Fröste in der dritten Monatsdekade haben vielerorts für eine gute Frostgare der nach wie vor sehr gut mit Wasser versorgten Böden geführt. Mancherorts gibt es auch nach den niederschlagsarmen Bedingungen des Berichtsmonats immer noch wasserübersättigte Böden. Inwieweit die Wechselfröste in den letzten Monatstagen für Auswinterungsschäden verantwortlich sind, lässt sich noch nicht sagen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Februar 2011

Nach einem –hinsichtlich des Niederschlags- zu trocken ausgefallenen Februar sind jedoch durch die Vormonate die Bodenwasservorräte flächendeckend aufgefüllt. Dies gilt auch für die besseren Standorte bis in größere Tiefen. In manchen Senken ist sogar noch Staunässe zu beobachten. Die

meteorologischen Bedingungen des Februars 2011 ließen bis auf einzelne Regungen der wildwachsenden Phänologie keinen Start der Vegetationsperiode zu. Zwar waren die Bodentemperaturen am 11.02. bis 30 cm Tiefe schon mal bis auf Werte über 5 Grad Celsius im Tagesmittel angestiegen, aber zwischen 21. und 28. Februar drang der Frost nochmals bis unter 20 cm Tiefe in den Boden ein, so dass frühe Feldarbeiten nicht ausgeführt werden konnten beziehungsweise hinsichtlich ihrer Wirkung als nicht sinnvoll angesehen werden müssen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Februar 2011

Mit negativen Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen und einer von Dauer- oder Wechselfrost geprägten dritten Monatsdekade konnte in Brandenburg bis zum Monatsende von einer Fortsetzung des Winters ausgegangen werden. Während es in den südlichen und mittleren Landesteilen durch die unterdurchschnittlichen Niederschläge allmählich zu einer Verringerung der Bodenwassergehalte kam, die dann auch eine schadlose Befahrbarkeit ermöglichen, haben die Niederschläge im Norden des Landes diese Entspannung der Lage verhindert und hier sowie im Oderbruch sind nach wie vor Flächen überschwämmt, so dass man davon ausgehen muss, dass es dort schwer wird, eine allen Ansprüchen genügende Frühjahrspflanzung platzieren zu können. In den südlichen Landesteilen haben die Fröste der letzten Dekade eine gute Frostgare hinterlassen. Phänologische Entwicklungen gab es bis auf erste blühende Schneeglöckchen und stäubende Haselsträucher und vereinzelt schon Erlen nicht.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Februar 2011

Fortgesetzte winterliche Bedingungen prägten die agrarmeteorologische Situation im Februar 2011 in Sachsen. Zwar sah man hie und da auf den durch den Frost im Boden zum Monatsbeginn und in der dritten Monatsdekade gut tragfähigen Boden gelegentlich Landwirte, die Düngemaßnahmen durchführten, aber ob dies anhand der durchgängigen Vegetationsruhe ein wesentlicher Beitrag zur Ertrags- und Qualitätssicherung der Winterungen war, darf zumindest bezweifelt werden. Die niederschlagsarmen Verhältnisse sorgten ganz allmählich für eine Reduzierung der vielerorts übersättigten Bodenwassergehalte. Hinsichtlich der Wirkung der Fröste in der dritten Dekade darf man von einer guten Frostgare ausgehen, zumal der Frost bis unter 20 cm in den Boden eindrang, aber die Wechselfrosttage zum Monatsende lassen doch ein gewisses Maß an Auswinterungsschäden der ohnehin überwiegend schwach ausgebildeten Bestände befürchten.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Februar 2011

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	-0.7	-0.4	2.3	-3.6	-4.8	92.0	128.7	21.7	61.1	12.5	5.2
Neuruppin	38	(-0.1)	(-0.1)	(2.7)	(-3.1)	(-4.3)	(87.1)	(128.1)	(38.3)	(136.8)	14.7	4.0
Angermünde	56	-0.9	-0.6	2.2	-3.9	-5.2	88.0	123.2	(33.8)	(111.6)	13.0	4.7
Potsdam	81	-0.4	-0.6	2.7	-3.4	-5.2	(100.4)	(136.2)	18.4	48.8	15.6	5.0
Berlin-Schf.	47	-0.5	-0.5	2.6	-3.6	-5.3	90.1	124.6	19.6	70.0	15.0	4.7
Lindenberg	98	-1.0	-0.9	2.1	-4.0	-4.9	100.2	142.9	20.5	60.3	13.3	4.4
Cottbus	69	-0.6	-0.9	3.0	-4.1	-5.6	105.0	145.4	8.5	29.0	16.3	3.7
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	0.6	0.3	3.5	-2.3	-3.7	91.5	134.6	22.6	77.4	14.7	4.8
Gardelegen	47	0.6	0.3	3.8	-2.7	-4.1	85.7	127.9	15.9	47.9	15.1	3.5
Magdeburg	79	1.0	0.5	4.3	(-2.1)	(-4.2)	89.3	128.5	7.1	22.8	16.3	3.2
Harzgerode	404	-1.0	0.1	(2.3)	-4.4	-5.3	95.2	128.6	6.4	16.8	11.4	4.2
Halle-Krölll	96	0.7	0.0	4.2	-2.7	-5.9	101.1	147.4	12.6	52.5	18.4	2.6
Wittenberg	105	-0.3	-0.5	3.0	-3.5	-4.7	92.7	127.2	15.5	45.6	15.0	3.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	0.5	0.4	4.2	-2.8	-4.8	89.3	137.4	9.2	38.7	15.8	4.3
Leinefelde	356	0.3	0.8	3.3	-2.6	-3.7	80.8	107.7	16.6	41.2	12.6	3.9
Erfurt-Bin.	312	0.4	1.0	3.8	-3.0	-4.7	96.1	132.2	8.7	34.3	15.7	4.5
Gera-Leumm.	311	-0.6	-0.2	2.9	-4.0	-5.7	101.1	127.3	(13.8)	(41.3)	13.6	4.9
Meiningen	450	-0.7	0.5	2.5	-3.7	-4.8	79.2	114.8	20.5	49.8	10.0	3.1
Neuhaus	845	-2.9	0.1	0.0	-5.5	-7.8	99.5	132.3	25.0	32.8	6.6	4.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	-0.6	-1.0	2.7	-3.9	-6.2	113.7	151.6	11.3	29.3	14.0	4.6
Görlitz	237	-1.7	-1.3	1.5	-5.3	-7.3	119.4	157.1	14.1	38.3	11.9	4.4
Leipzig-Sch	131	0.2	-0.1	3.7	-3.0	-4.5	103.1	151.6	(15.9)	(52.6)	15.4	5.2
Oschatz	150	0.0	-0.3	(3.3)	-3.5	-4.4	89.3	119.1	13.0	38.8	13.5	4.1
Plauen	386	-1.0	-0.3	2.6	-4.5	-5.7	83.8	125.1	20.4	69.9	13.8	3.7
Chemnitz	418	-0.9	-0.6	2.4	-4.3	-6.4	(116.0)	(157.8)	15.0	40.4	12.5	4.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: März

Nummer: 3

## Synoptischer Monatsrückblick

Betrachtet man sich die Großwetterlagen im März 2011, so ist festzustellen, dass überwiegend antizyklonal geprägtes Wetter vorherrschend war. Hochdruckgebiete sorgten meist für trockene Verhältnisse. So gab es in der ersten Märzdekade kaum nennenswerte Niederschläge und teilweise Sonnenschein nahe am astronomischen Maximum. In der zweiten Märzdekade wechselten sich Tiefdruckgebiete und nachfolgende Zwischenhochs einander ab. Zu hohen Niederschlägen kam es dennoch nicht. Einzig in den östlichen Regionen Sachsens und Brandenburgs sowie in Teilen Thüringens gab es ein bis zwei Tage mit Niederschlag über 10 mm pro Tag, verursacht durch einen Vb-artigen Tiefdruckkomplex. Die restlichen Regionen bekamen weniger Regen ab. Nach dem Durchzug des eben angesprochenen Tiefdruckkomplexes stellte sich wieder relativ stabiles Hochdruckwetter ein. Mit steigendem Sonnenstand und dem Heranwehen milder Luftmassen, konnten dann zu Beginn der letzten Märzdekade bereits Frühlingsgefühle aufkommen. Es gab Höchsttemperaturen bis 17 Grad C und Sonnenschein von teils über 11 Stunden pro Tag! Der Vorstoß eines Höhentrogens über Osteuropa in Richtung Westen sorgte vom 25. bis 27.03. für eine Unterbrechung der Schönwetterperiode. So gab es am besagten Wochenende teils eine kompakte Wolkendecke, gelegentlich leichte Regenfälle und kühlere Temperaturen. Abgelöst wurde das „schlechte“ Wetter – man ahnt es schon – erneut von Hochdruckeinfluss. Somit gab es zum Ende noch mal mildes, sonniges und trockenes Wetter.

Insgesamt war der Monat vielerorts um ca. 1 bis 2 K zu warm. Nur in höheren Lagen wich die Temperatur um über 2 K vom Vergleichswert ab. Durch die vielen Hochdrucklagen lag der aufsummierte Niederschlag teils deutlich unter dem Mittelwert. Einzig in den östlichen Regionen Sachsens und Brandenburgs konnte aufgrund der höheren Niederschläge durch den Vb-Komplex teilweise der Sollwert erreicht bzw. nahezu erreicht werden. Sonst war es zu trocken. Die gemessene Sonnenscheindauer lag im gesamten Berichtsgebiet über den Normalwerten. Der Mittelwert wurde um 50 bis 100 % übertroffen!

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt März 2011

Zu Beginn des Monats war der Boden im gesamten Berichtsgebiet nahezu gesättigt mit Wasser. Die nutzbaren Feldkapazitäten lagen meist zwischen 90 und 100 % nFK im pflanzenrelevanten Wurzelbereich. Die langen Hochdruckperioden mit den geringen Niederschlägen ließen im Verlauf des Monats die Bodenfeuchte vom gesättigten Bereich in den für die Pflanzen optimaleren Wasserversorgungsbereich zwischen 60 und 90 % nFK sinken. Sonst begann in der zweiten und dritten Märzdekade mit steigenden Temperaturen und nicht mehr ganz so kalten Nächten das Grünland zu ergrünen. Neben dem Huflattich und Märzbechern, begannen gegen Monatsende auch erste Forsythien zu blühen. In der dritten Märzdekade wurden vielerorts bei frühlingshaften Temperaturen Zuckerrüben, Hafer sowie Leguminosen ausgesät. Wo noch nicht geschehen, kam auch die Sommergerste in den Boden.

Negativ wirkten sich hingegen die mäßigen bis teils starken Kahlfröste in der ersten und letzten Märzdekade aus. Besonders in Erdbodennähe, also wo die Winterungen stehen, gab es Temperaturen von unter -10 Grad C. Vor allem in der letzten Märzdekade kann es so zu Auswinterungsschäden gekommen sein, hatten doch die Winterungen nach einer längeren frostfreien Periode und milden Temperaturen in der zweiten Märzdekade ihre Kälteresistenz teilweise schon abgebaut.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen März 2011

In Thüringen wurden vereinzelt zu Beginn des März noch die letzten Blühbeginn der Schneeglöckchen gemeldet – vielerorts blühten diese aber bereits schon. In der ersten Märzdekade regte sich aufgrund der kühlen Temperaturen tagsüber und den kalten Nächten (Erdbodenminima im mäßigen bis strengen Frostbereich!) wenig in der Natur. Erst als es zu Beginn der zweiten Märzdekade mit Höchsttemperaturen von bis zu 15 Grad C wärmer wurde, konnte vereinzelt erster blühender Huflattich beobachtet werden. Mit den milden Temperaturen ging es dann rasant weiter in der Entwicklung – erste Löwenzahn- und Forsythienblüten wurden gegen Ende des Monats gemeldet und läuteten damit den Erstfrühling ein. Auch das Dauergrünland begann mit dem Ergrünen. Mit steigenden Bodentemperaturen auf bis zu 10 Grad C in 5 cm Tiefe wurden vereinzelt schon Hafer, Zuckerrüben und Kartoffeln gegen Ende des Monats bestellt – auch Sommergerste wurde gedreht. Die Wasserversorgung der Pflanzen aus dem Erdboden war in ganz Thüringen gegeben und lag je nach Bodenart im gesättigten oder optimalen Versorgungsbereich.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin März 2011

Da besonders der Osten Brandenburgs durch die Vb-artige Wetterlage Mitte März etwas mehr Niederschlag abbekommen hat als der Rest, weisen vor allem in diesen Regionen die Böden hohe Wasserversorgungsgrade auf! Insgesamt wurde aber überall dem Boden mehr Wasser durch Verdunstung entzogen als durch Niederschlag hinzukam. Grund für die hohen Verdunstungswerte waren der viele Sonnenschein und die überdurchschnittlichen Temperaturen. Zu Beginn des Monats gab es in Erdbodennähe mäßige bis strenge Fröste. An denselben Tagen gab es Höchsttemperaturen von bis zu + 10 Grad C in 2 m Höhe! Damit kam es zu Hebungs- und Senkungsprozessen in den obersten Bodenschichten, ist doch die Temperatur an der Energieumsatzfläche des Erdbodens bei starkem Sonnenschein (bis zu 11 Stunden pro Tag) ungleich höher als in 2 m. Wurzelhaarrisse und Auswinterungsschäden könnten die Folge gewesen sein. Nach den nicht ganz so kalten Nächten Mitte März begann das Dauergrünland zu ergrünen und gebietsweise wurde der Blühbeginn des Huflattichs beobachtet. Hafer und Sommergerste wurde Mitte bis Ende März gedreht.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen März 2011

In Sachsen gab es in den östlichen Landesteilen mit als einzige Region annähernd normal viel Niederschlag. Grund hierfür ist die Vb-artige Wetterlage Mitte März gewesen. Damit nahm die Bodenfeuchte in den betreffenden Landesteilen zunächst nur unwesentlich ab. Gegen Monatsende lag die Bodenfeuchte in 0 bis 50 cm Tiefe unter Gras im optimalen bis gesättigten Wasserversorgungsbereich. Entsprechend der Wetterlage gab es große Tagesgänge der Lufttemperatur: nachts herrschte meist Frost und tagsüber wurden teilweise 10 bis 15 Grad C erreicht. Die Temperaturamplitude betrug damit zeitweise 10 bis 15 K! Diese starken Temperaturschwankungen tun im Allgemeinen der Flora nicht sonderlich gut und führten im Extremfall zu Auswinterungserscheinungen. Die überdurchschnittlichen Temperaturen und der reichliche Sonnenschein hinterließen ihre Spuren: Während zu Beginn des Monats die Schneeglöckchenblüte in höheren und ungünstigen Lagen gemeldet wurde, begannen der Huflattich und die Forsythie Mitte bis Ende März mit Blühen. Erste Löwenzahnblüten wurden in geschützten Lagen Ende März gesehen. Das Dauergrünland begann Mitte bis Ende März mit dem Ergrünen. In der Landwirtschaft wurden Ende März erste Zuckerrüben bestellt. Ebenso kam im März die Sommergerste in den Boden.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats März 2011

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(4.8)	(1.7)	(9.4)	(0.7)	(-2.1)	(193.5)	(160.4)	(15.1)	(36.0)	37.4	4.0
Neuruppin	38	(4.0)	(0.9)	(9.5)	(-1.0)	(-3.6)	(192.4)	(165.9)	(15.0)	(45.5)	36.7	2.6
Angermünde	56	4.0	1.0	9.6	-0.8	-3.4	181.5	140.6	31.3	93.2	36.4	3.7
Potsdam	81	5.0	1.3	10.4	0.2	-3.1	194.3	156.4	17.4	45.8	41.2	4.2
Berlin-Schf.	47	4.7	1.2	10.4	-0.7	-4.5	(192.4)	(157.7)	15.6	48.8	42.1	3.6
Lindenberg	98	4.7	1.3	9.8	0.1	-2.3	203.2	164.9	25.9	72.1	37.5	3.4
Cottbus	69	4.7	0.9	10.8	-1.2	-3.7	197.4	157.8	27.5	83.3	43.1	2.7
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.3	0.8	10.0	-0.8	-3.5	184.5	167.7	17.1	46.1	36.6	3.4
Gardelegen	47	4.0	0.5	10.2	-2.0	-4.5	175.0	165.1	11.2	26.5	37.6	2.4
Magdeburg	79	5.3	1.4	11.0	(0.1)	(-3.6)	(197.0)	(167.8)	(12.6)	(33.2)	42.3	2.3
Harzgerode	404	3.2	1.4	8.4	-2.3	-4.2	206.1	185.7	10.0	20.7	31.9	3.5
Halle-Kröll	96	5.1	0.9	10.9	-0.7	-5.9	199.6	178.7	10.4	36.1	46.8	2.2
Wittenberg	105	5.0	1.3	10.6	-0.2	-2.5	200.3	168.7	12.1	30.0	43.8	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	5.2	1.5	11.4	-0.5	-3.8	(203.8)	(189.9)	15.5	53.4	45.8	3.3
Leinefelde	356	4.5	1.9	9.4	-0.2	-3.1	191.3	169.3	(15.5)	(31.3)	33.9	3.0
Erfurt-Bin.	312	4.9	1.9	10.0	-0.3	-3.1	203.9	182.1	18.5	55.2	40.1	3.7
Gera-Leumn.	311	4.8	1.8	9.9	0.0	-2.2	197.8	174.6	12.2	32.5	37.6	3.7
Meiningen	450	4.6	2.4	9.8	-0.4	-3.0	204.1	189.0	8.8	17.4	38.5	3.0
Neuhaus	845	2.5	2.8	6.5	-0.9	-3.9	201.8	202.8	22.5	24.5	25.8	3.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	5.2	1.3	9.9	0.3	-2.6	206.2	184.1	26.2	63.3	37.6	3.8
Görlitz	237	4.9	1.7	9.4	0.4	-1.6	209.3	173.3	40.4	105.5	34.2	3.6
Leipzig-Sch	131	5.2	1.4	10.4	0.0	-3.0	209.0	199.0	9.3	27.6	41.4	3.9
Oschatz	150	5.2	1.5	10.3	0.3	-1.9	188.9	160.1	15.9	42.0	36.3	3.2
Plauen	386	4.2	1.5	10.2	-1.6	-3.5	175.2	175.2	11.5	33.0	41.8	2.6
Chemnitz	418	4.7	1.8	9.4	0.6	-1.8	202.6	193.5	14.7	34.0	33.2	3.6

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/produkte](http://www.arwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: April

Nummer: 4

## Synoptischer Monatsrückblick

Der April 2011 war synoptisch betrachtet wie schon seine Vormonate überwiegend von Hochdruckeinfluss gekennzeichnet. Am Anfang machte das Hoch „Peggy“ den Auftakt mit dem Zustrom subtropischer Warmluft, so dass sich infolge der Wolkenarmut und der damit verbundenen erhöhten Sonneneinstrahlung am ersten Wochenende des Berichtsmonats vielerorts neue Rekordwerte der Lufttemperatur einstellten. Mancherorts, wie beispielsweise im sächsischen Oschatz, wurden die ersten Sommertage des Jahres registriert und wo das nicht erfolgte, fehlten nur wenige Zehntel am Erreichen der 25-Grad-Marke. Am Nachmittag und Abend des 03.04. setzte eine Kaltfront dem sommerlichen Intermezzo mit Schauern und Gewittern ein Ende. Die erste vollständige Woche des Monats war dann anfangs geprägt von Störungseinfluss, was in Brandenburg, Thüringen und Sachsen immerhin 5 bis 12 mm Regen brachte, während in Sachsen-Anhalt nur 3 bis 7 mm registriert werden konnten. Sonst war dieser Teil des Monats, der die erste Monatsdekade abschloss, deutlich zu mild. Wenn auch durch den Wechsel zwischen Hoch- und Tiefdruckgebieten geprägt, so war doch die Wetterwirksamkeit der Störungen gering und es überwiegt der Hochdruckeinfluss. Die zweite Monatsdekade brachte in ihrer ersten Hälfte eine Zweiteilung des Wetters: Während Brandenburg und Sachsen den Ausläufer eines Tiefs mit zum Teil deutlichen schauerartigen und auch im Tiefland teils als Graupel fallenden Niederschlägen spürten, waren die Niederschlagsmengen in Sachsen-Anhalt gering und in Thüringen blieb es mit Ausnahme von Ostthüringen gänzlich trocken. Im Bergland kam es in dieser Phase sogar zu winterlichen Bedingungen, so zeigte sich in Zinnwald-Georgenfeld am Morgen des 14.04. eine 17 und auf dem Fichtelberg eine 16 cm hohe Schneedecke. Das nun folgende niederschlagsfreie Wetter hielt sich mit wieder steigenden Temperaturen, die ihren Höhepunkt am Karsamstag wieder mit nahezu sommerlichen Werten erreichten, in weiten Teilen bis zum Ostermontag, der in diesem Jahr auf den 25. April fiel. Nur in Ostsachsen und im Erzgebirgsraum spürte man am letzten Tag der Feiertagsperiode schon etwas von den nachfolgenden Störungen, die ausgelöst wurden durch einen sogenannten „Kaltlufttropfen“. Dies ist ein Tiefdruckgebiet, das man in der Luftdruckverteilung am Boden nicht findet, sondern dessen Ausprägung nur in den mittleren und höheren Schichten der Troposphäre feststellbar ist. Dieser Kaltlufttropfen war verantwortlich für schauerartige, teils gewittrige und regional sehr unterschiedliche Niederschläge. Während am 26. und 27. alle Regionen wenigstens etwas Regen abbekamen und in machen Gegenden beachtliche Intensitäten beobachtet werden konnten, waren es an den Folgetagen vielfach nur geringe Mengen und der Monatsletzte glänzte wieder durch Niederschlagsfreiheit mit Ausnahme des östlichen Thüringer Waldes und des westlichen Erzgebirges.

Insgesamt war der April 3,9 bis 5,2 K zu warm. Die Monatsmitteltemperaturen lagen im Höhenbereich bis 500 m über NN zwischen 10,0 und 12,8 Grad Celsius. Die Niederschlagsmengen waren durchweg unterdurchschnittlich. Das Gros der Stationen weist Werte zwischen 30 und 60% der Normalwerte auf. Durch die regionale Vielgestaltigkeit der Niederschlagsverteilung finden sich aber auch ein paar Gebiete, die bis zu 90% der normalen Niederschlagsmenge empfangen. Dazu gehören der Berliner Raum und die Gegend um Magdeburg. Auch in Dresden und im Nordwesten Brandenburgs waren es immerhin etwa 70 bis 80% der Normalwerte. Die Sonne war zwischen 120 und 160% der klimatologisch zu erwartenden Zeit am Himmel direkt zu sehen. Sie schien zwischen 190 und 250 Stunden. Bei potenziellen Verdunstungssummen zwischen 85 und 120 mm war überall eine negative klimatische Wasserbilanz festzustellen, aber durch die mehr als gute Wasserversorgung der Vormonate liegt im Bereich der Schicht bis 60 cm Tiefe noch immer eine im Mittel optimale Wasserversorgung vor, wobei die Oberkrume bis ca. 10 cm Tiefe am Monatsende Versorgungsgrade von unter 30% aufwies.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt April 2011

Die Wetterbedingungen im Berichtsmonat sorgten dafür, dass die phänologische Entwicklung etwa 2 Wochen vor den langjährig zu erwartenden Terminen ist. Die Winterrapsbestände erreichten bis zum Monatsende allmählich die Vollblüte. Winterweizen hat das 2 bis 3-Knoten-Stadium erreicht. Der amtliche Pflanzenschutzdienst berichtete über eine stärkere Schädigung durch die Brachfliege besonders im Süden des Landes. Bei Wintergerste und Winterroggen wird von günstigen Infektionsbedingungen für pilzliche Schaderreger berichtet, die offenbar gefördert wurden als es auch in der längeren niederschlagsfreien Periode aufgrund offenbar recht dichter Bestände zu einer länger anhaltend hohen Feuchtigkeit in den Beständen kam.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen April 2011

Die Aprilwitterung hat auch in Thüringen für eine rasant ablaufende phänologische Entwicklung gesorgt, denn

in den Bodenschichten unterhalb 20 cm Tiefe sind noch immer genügend Wasservorräte vorhanden und die hohen Strahlungs- und Temperaturnutzen haben im Berichtsmonat dazu geführt, dass in den wärmeren Regionen des Thüringer Beckens zum Monatsende beispielsweise bei der Wintergerste schon das Fahnenblatt geschoben wurde. Pflanzenschutzseitig tauchen die ersten Symptome pilzlicher Schaderreger beim Wintergetreide auf, aber bis zum Monatsende waren noch keine Bekämpfungsrichtwerte erreicht. Die vielerorts fehlenden Niederschläge verzögerten das Auflaufen und die Entwicklung der Sommergerste. Gleichfalls steht aber dadurch zu erwarten, dass bodenwirksame Herbizide nicht ihre volle Wirksamkeit entfalten konnten.

#### **Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin April 2011**

Kaum Einschränkungen in der Feldbefahrbarkeit und die deutlich übernormalen Temperaturen ließen im Berichtsmonat kaum Einschränkungen bei der Durchführung der notwendigen Feldarbeiten erwarten. Lediglich das Auflaufen der Sommerkulturen wie Mais ist durch die oberflächlich im Boden vorhandene Trockenheit verlangsamt. Die unterschiedlich verteilten aber überall zu geringen Niederschlagsmengen ließen im Laufe des Berichtsmonats die Waldbrandgefahr deutlich ansteigen. In etlichen Regionen des Landes sind diesbezüglich die höchsten Gefährdungsstufen erreicht. Mit dem in der letzten Monatsdekade registrierten Beginn der Gräserblüte setzte die entsprechend schwierige Zeit für Allergiker etwa 2 bis 3 Wochen früher als normal ein.

#### **Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen April 2011**

Schnee zur Monatsmitte im Erzgebirge, sommerliche Temperaturen am ersten Wochenende und zu Ostern: Der April 2011 spielte eine ganze Bandbreite an meteorologischen Auswirkungen auf die Landwirtschaft aus. Insgesamt hat die Niederschlagsarmut noch nicht zu Schäden geführt, denn obzwar in der Krume die Bodenwassergehalte für die Keimung und Jugendentwicklung der Sommergerste gering sind, können die Wintergersten doch in Tiefen unterhalb 15 cm Bodentiefe noch immer genügend Wasser für eine befriedigende bis gute Entwicklung erschließen. Durch hohe Temperaturen in Verbindung mit hohen Strahlungsausbeuten lief die phänologische Entwicklung im Berichtsmonat sehr zügig ab und es können 2 bis 3 Wochen zeitlicher Vorsprung vor den langjährigen Normalwerten konstatiert werden.

#### **Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats April 2011**

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	12.1	4.7	17.3	7.0	4.1	212.9	130.3	31.0	67.4	90.6	4.3
Neuruppin	38	12.1	4.6	17.9	6.8	4.5	239.9	149.0	27.0	73.0	100.8	3.0
Angermünde	56	11.7	4.3	18.1	5.9	3.5	223.1	133.6	15.3	39.3	97.8	4.1
Potsdam	81	12.8	4.8	19.0	7.5	5.1	221.6	131.7	37.9	85.9	110.0	4.4
Berlin-Schf.	47	12.7	4.8	18.3	7.0	3.5	217.8	138.1	30.8	81.1	103.6	4.1
Lindenberg	98	12.6	4.7	18.0	7.5	5.1	231.7	140.3	20.1	49.4	99.5	3.7
Cottbus	69	12.3	4.1	18.5	5.7	3.5	203.8	123.7	22.1	52.4	107.9	2.8
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	(12.0)	(4.6)	18.6	(5.3)	(3.2)	(247.2)	(157.5)	(21.8)	(55.9)	105.3	3.8
Gardelegen	47	11.6	4.1	18.8	3.9	2.2	233.6	153.7	17.5	42.0	107.9	2.9
Magdeburg	79	12.8	4.8	19.0	6.5	2.7	225.3	141.6	36.1	89.8	113.5	2.5
Harzgerode	404	10.0	4.2	16.1	3.2	1.0	(222.9)	(149.6)	28.5	57.2	78.9	3.5
Halle-Kröll	96	12.4	4.1	18.5	5.8	0.3	(220.9)	(146.7)	18.6	48.8	110.2	2.4
Wittenberg	105	12.5	4.6	18.2	6.8	4.6	208.4	127.2	21.1	50.0	104.7	3.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	12.2	4.3	18.4	5.9	2.6	227.7	152.5	19.8	54.2	103.2	3.5
Leinefelde	356	11.5	4.9	17.1	5.6	2.6	236.4	160.8	(22.4)	(42.3)	87.4	3.3
Erfurt-Bin.	312	11.5	4.5	17.0	5.3	2.3	234.1	153.4	26.8	59.4	92.3	3.6
Gera-Leumn.	311	11.4	4.3	17.1	5.4	2.8	211.1	141.0	16.9	30.5	90.2	3.9
Meiningen	450	11.4	5.1	17.0	(5.5)	1.8	232.1	148.8	12.8	25.5	92.0	3.2
Neuhaus	845	8.8	5.2	13.4	4.8	1.7	223.6	158.8	26.7	29.1	63.3	4.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	12.0	3.9	16.8	6.7	4.1	206.1	141.2	40.0	75.8	85.1	3.9
Görlitz	237	11.5	3.9	16.9	5.7	3.5	212.8	135.1	28.0	56.5	86.1	3.5
Leipzig-Sch	131	12.2	4.2	17.9	6.5	3.1	231.7	154.5	14.7	34.1	98.1	3.9
Oschatz	150	11.9	4.1	17.9	5.6	3.8	201.1	133.2	31.4	66.5	94.6	3.5
Plauen	386	10.8	4.2	17.3	4.0	2.0	194.1	142.7	26.4	53.1	99.9	2.8
Chemnitz	418	11.2	4.2	16.1	6.4	3.4	212.0	152.3	31.8	58.1	84.5	4.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/prodliste](http://www.arwetter.de/prodliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2011

Monat: Mai

Nummer: 5

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Zu Beginn des Monats lag das Berichtsgebiet im Einflussbereich kalter Luftmassen! So gab es in den Nächten und Morgenstunden zwischen 3. und 6. Mai leichte Luftfröste in 2 m Höhe und teils mäßige Bodenfröste! Nachfolgend brachten aber subtropische Luftmassen, die aus Süden herangeweht wurden, deutlich mildere Temperaturen – teilweise sogar schon im sommerlichen Bereich. Mit der milden Luft setzte sich auch hoher Luftdruck in der Region fest, der für weitgehend trockene Verhältnisse sorgte. Erst gegen Mitte des Monats sorgten durchziehende Tiefs und deren Ausläufer, sowie labil geschichtete Kaltluftmassen für etwas Regen in der Region. Durch den überwiegend konvektiven Charakter der Niederschläge blieb allerdings die Verteilung hinsichtlich Menge und Geographie sehr differenziert. Hier und da bekam mal eine Station 10 mm Regen ab, andere Stationen gingen hingegen gänzlich leer aus. Nach dieser etwas wechselhafteren Periode (jedoch ohne große Niederschlagshöhen), gab es in der dritten Maidekade wieder mehr Hochdruckeinfluss. Dieser wurde zwar zeitweise von durchziehenden Tiefausläufern unterbrochen, regenerierte sich aber schnell wieder. Sehr milde Luftmassen aus Süden sorgten sogar für die ersten heißen Tage (Maximumtemperatur größer 30 Grad C) am Ende des Monats.

Insgesamt war der Mai um rund 1 bis 2 K zu warm gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Durch die vielen Hochdruckgebiete, blieb der Monat trockener als es normal gewesen wäre. Insgesamt gab es nur zwischen 7 und 95 % des normalen Niederschlages. Wobei die hohen Prozentzahlen täuschen, denn Schauer und Gewitter brachten am letzten Maitag an einigen Stationen teilweise über 10 mm Niederschlag! Bei der Sonnenscheindauer wurde das langjährige Mittel um 25 bis 50 % übertroffen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Mai 2011

In Sachsen-Anhalt wurden im Mai 2011 nur rund 30 bis 60 % der mittleren, langjährigen Niederschlagshöhen gemessen. Ohne die Schauer und Gewitter vom letzten Maitag sähe es wohl noch trockener in der Monatsstatistik aus. Hohe Temperaturen und sehr viel Sonnenschein erhöhten zusätzlich die potentiellen Verdunstungsraten um rund 20 %. Damit gab es in Sachsen-Anhalt, wie auch in anderen Bundesländern, Trockenschäden. Durch die Trockenheit ist mit Ertragsverluste in nahezu allen land- und obstwirtschaftlichen Kulturen zu rechnen. An den letzten beiden Maitagen wurden sogar Höchsttemperaturen von über 30 Grad C in 2 m Höhe gemessen – solche und noch höhere Temperaturen in den Beständen können in der sensiblen Entwicklungsphase vor und während der Blüte zur Reduzierung der Kornanlagen führen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Mai 2011

In Thüringen ging der Mai mit durchschnittlich 1 bis 3 K zu hohen Temperaturen gegenüber dem langjährigen Mittelwert in die Statistik ein. In ganz Thüringen fiel weniger Regen als normal - besonders trocken war es aber in Südthüringen und im Thüringer Becken, wo die Niederschlagssumme im gesamten Monat unter der 10- bzw. 5-Millimeter-Marke blieb! Einzige Ausnahme soll Berichten zufolge Ostthüringen gewesen sein, wo starke Gewitter teils mehr als 100 mm am letzten Maitag brachten. Unter solchen Bedingungen wird es sicher zu verstärkten Erosionsprozessen gekommen sein! Vielerorts kam es jedoch in den Sommer- wie Winterkulturen zu mehr oder weniger starken Trockenschäden. Kam bei den Pflanzen neben der Trockenheit noch zusätzlicher Stress hinzu, mussten stellenweise auch Schläge oder Teilschläge (vornehmlich Sommerungen) umgebrochen werden! Insgesamt verliefen die pflanzlichen Entwicklungsphasen durch das warme und trockene Wetter schneller ab. Damit verfrühten sich auch arbeitstechnische Maßnahmen, wie Silage- und Heuschnitte, um gut eine Woche.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Mai 2011

Warme Temperaturen haben im Zusammenhang mit der höheren Sonnenscheindauer zu einer Erhöhung der Verdunstungswerte um rund 20 % gegenüber dem langjährigen Mittelwert geführt. Durch ausbleibende Niederschläge kam es zur stetigen Verringerung der Bodenfeuchte – die obersten Bodenschichten bis in eine Tiefe von ca. 30 cm waren vielerorts ausgedorrt. Wie manche Sommerkulturen auf leichten Standorten dennoch auflaufen konnten, bleibt ein Geheimnis der Natur! Auch in den tieferen Bodenschichten (bis 60 cm Tiefe) - bislang noch gut mit Wasser versorgt - verringerte sich vor allem zum Ende des Monats die Bodenfeuchte stetig. Besonders auf den leichten Standorten litten die Sommer-, wie auch Winterkulturen unter Wassermangel.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Mai 2011

Zu Beginn des Monats haben Luft- und Bodenfröste die Blüte von Obstpflanzen und Erdbeeren geschädigt, sofern keine Gegenmaßnahmen dagegen getroffen wurden. Im weiteren Verlauf haben warme Temperaturen, viel Sonnenschein und ausbleibende Niederschläge zu einer stark negativen klimatischen Wasserbilanz geführt. So lag diese zwischen -50 bis -100 mm! Diese trockenen Bedingungen haben in Sachsen zu Schäden geführt, bis hin zu notwendigen Totalumbrüchen war die Rede. Gerade zum Ende des Monats hat es überall an Wasser gemangelt. Wo beregnet werden konnte, wurde beregnet. Ertragsverluste gab es jedoch schon bei der Silage- und Grünroggenernte, die bedingt durch die Witterung, um durchschnittlich gut eine Woche zu früh begonnen hat!

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Mai 2011

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	14.4	2.0	21.1	7.7	4.6	279.1	126.3	8.8	15.7	135.1	3.7
Neuruppin	38	(14.1)	(1.3)	20.3	(7.8)	(5.4)	(292.6)	(128.3)	(33.1)	(64.9)	113.8	2.5
Angermünde	56	(14.1)	(1.4)	20.6	7.6	5.5	282.0	121.0	43.0	83.8	(127.0)	3.5
Potsdam	81	(15.1)	(1.9)	22.1	8.7	6.5	296.1	130.5	17.2	30.6	(141.0)	3.9
Berlin-Sch.	47	15.0	1.9	21.4	7.9	3.8	281.3	126.9	17.6	34.5	(143.1)	3.6
Lindenberg	98	(15.0)	(1.9)	(21.3)	8.9	6.5	284.5	126.3	16.2	27.4	140.8	3.1
Cottbus	69	15.0	1.5	21.9	7.3	5.3	281.8	125.5	49.9	86.0	147.6	2.6
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	14.2	1.7	21.3	(7.1)	5.2	278.0	127.5	31.2	65.5	(128.7)	3.5
Gardelegen	47	14.1	1.5	21.4	5.4	3.5	267.3	127.3	17.9	35.4	130.5	2.8
Magdeburg	79	14.9	1.9	21.2	8.0	4.2	288.2	133.4	18.6	39.9	126.8	2.4
Harzgerode	404	12.0	1.2	18.4	4.4	2.1	(261.7)	(128.3)	20.4	34.7	96.9	3.3
Halle-Kröll	96	14.7	1.5	21.3	7.4	(1.2)	277.2	133.2	23.5	44.9	131.2	2.0
Wittenberg	105	15.0	1.9	21.9	8.2	6.3	285.3	130.0	19.6	37.5	142.6	3.0
Thüringen												
Artern	164	(14.3)	(1.6)	21.2	7.1	3.8	271.8	138.2	39.8	82.2	128.8	3.1
Leinefelde	356	13.2	1.9	19.4	6.4	3.9	265.0	134.5	(28.7)	(47.7)	101.3	2.8
Erfurt-Bin.	312	13.9	2.0	20.0	7.2	4.4	274.3	134.3	9.1	15.5	119.7	3.6
Gera-Leumm.	311	13.7	1.8	20.5	6.9	4.6	273.9	136.7	40.3	61.2	123.1	3.7
Meiningen	450	13.5	2.4	19.9	6.7	3.6	(279.2)	(139.6)	4.7	7.7	122.8	3.0
Neuhaus	845	11.3	2.8	16.5	6.0	3.0	279.2	150.6	33.8	35.5	92.1	3.7
Sachsen												
Dresden-Kl.	222	14.6	1.5	20.3	8.5	6.1	302.3	148.9	29.3	46.2	126.7	3.6
Görlitz	237	(14.2)	(1.6)	19.9	7.4	5.5	313.5	146.6	40.1	60.8	122.2	3.2
Leipzig-Sch	131	14.7	1.8	21.1	8.2	4.9	(300.2)	(148.6)	32.6	66.3	127.8	3.6
Oschatz	150	14.4	1.6	21.5	6.7	5.3	(286.2)	(137.6)	30.4	53.8	130.2	2.9
Plauen	386	13.5	2.0	20.9	5.4	3.3	274.2	153.2	32.8	54.1	129.6	2.9
Chemnitz	418	13.8	1.9	19.7	8.0	5.6	289.2	151.7	64.4	95.5	105.3	3.5

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrwetter.de/produkte](http://www.agrwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: Juni

Nummer: 6

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Berichtsmonat startete wechselhaft und kühl, aber der Zustrom warmer Luftmassen setzte schon kurz nach Monatsbeginn wieder ein und so waren recht schnell wieder zwischen dem 02. und 08. Juni sommerliche bis heiße Temperaturen registriert worden. Verbunden war dies mit zyklonalem Wettergeschehen und zeitweiser Labilisierung der Schichtung der Atmosphäre, so dass es gelegentlich zu schauerartigen, teils gewittrigen und örtlich auch unwetterartigen Ereignissen kam. Auch über Pfingsten war das Wetter nicht ganz störungsfrei, obwohl Hoch „Diana“ wetterberuhigend wirkte, denn „Diana“ wurde von schwachen Fronten überlaufen. Der Hochdruckeinfluss hielt dann bis Monatsmitte, um dann erneut einem zyklonalen Witterungsabschnitt mit kurzen Zwischenhochperioden Platz einzuräumen. Erst die letzte Monatspentade brachte dann nochmals trockenes und teils heißes Hochdruckwetter, so dass die Bedingungen für den Beginn der Erntesaison gegeben waren. Aber schon zum Monatsletzten hatte das verantwortliche Hoch „Gertraud“ seinen Schwerpunkt nach Karelien verlagert und machte den Weg für eine neue Störung frei, die sich am 30. Juni nahezu stationär über dem Berichtsgebiet von Nord nach Süd erstreckte. Insgesamt war der Juni der sechste Monat, der in Folge wieder zu hohe Temperaturen aufwies. Mit 1,2 bis 2,0 K Abweichung konnten Monatsmitteltemperaturen zwischen 15,2 bis nahe 19 Grad C im Bereich bis 450 m über NN registriert werden. Lediglich in Südthüringen war geringfügig weniger Sonnenscheindauer als normal zu beobachten. In den anderen Regionen konnten bis 30% mehr Sonne als normal registriert werden. Die schauerartige Niederschlagsstruktur zeigt sich auch in der räumlichen Monatsniederschlagsverteilung. Zwischen 30 und 150% der normalen Junimenge wurde gemessen. Dabei waren die Regionen in einem Dreieck zwischen Leinefelde im Eichsfeld, Wittenberg und Görlitz die trockensten Landstriche. Positive Klimatische Wasserbilanzen traten nur punktuell in Ostthüringen und Westsachsen auf, während in den anderen Regionen diesbezüglich negative Werte zu Buche schlugen. Auch wenn es einzelnen Flecken mit positiver Klimatischer Wasserbilanz gab, kann von einer durchgreifenden Besserung der Bodenwasservorratssituation nicht gesprochen werden.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Juni 2011

Nach einer langen trockenen Phase brachte der Juni 2011 nun endlich etwas Niederschlag. Dies half insbesondere den Sommerungen für die Entwicklung und auch noch dem Winterweizen für zumindest eine Abmilderung der trockenheitsbedingt geringeren Ertragserwartung. So konnte bis zum Ende der ersten Dekade der Bestandesschluss bei den Zuckerrübenbeständen registriert werden und zum Monatsende begann der Mais die Fahnen zu schieben. Da die Klimatische Wasserbilanz aber in allen Regionen negativ war, kam es trotz der Niederschläge zu keiner durchgreifenden Verbesserung der Bodenwasservorratssituation. Unter Gras bezogen auf eine Tiefe bis 60 cm stiegen die Bodenwassergehalte bei lehmigem Sand im Monatmittel zwar auf 16 bis 31% nFK, bei sandigem Lehm waren es aber nur 14 bis 28 % nFK und damit noch weit entfernt von optimalen Versorgungsgraden. In den östlichen Landesteilen wurde die Pflückreife der Süßkirschen in der ersten Dekade registriert, während man die Früchte in den anderen Landesteilen erst in der zweiten Dekade genießen konnte. Wintergerste zeigte sich um die Monatsmitte herum gelbreif und an den letzten Tagen des Junis begann der Drusch. Die Erträge sind durch die Witterungsbedingungen seit der Herbstbestellung geringer als der Durchschnitt der letzten Jahre, aber gerade auf den besseren Böden blieben durch deren Wasserspeicherfähigkeit dramatische Verluste aus. Die wechselhafte Monatswitterung sorgte bei den Kartoffeln in der dritten Monatsdekade für das Auftreten der Krautfäule und auch die Blattkrankheiten in den Zuckerrübenbeständen waren erst zum Monatsende ein Thema.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Juni 2011

Zwar sorgte die Witterung in Thüringen für überdurchschnittliche Niederschläge, aber das hohe Temperaturniveau in Verbindung mit hohen Globalstrahlungsraten ließ auch die potenzielle Verdunstung hohe Werte erreichen, so dass nur an einzelnen Standorten positive Klimatische Wasserbilanzen erreicht wurden. Lediglich in Teilen Ostthüringens gab es einen etwas stärker merkbaren Anstieg der Monatsmittel der Bodenfeuchte unter Gras bis zur Tiefe von 60 cm. Hier konnte als Monatsmittelwert etwa 40% nFK im Juni registriert werden, während es im Mai nur 15% nFK waren. In den anderen Thüringer Regionen liegen diese Werte je nach Bodenart nur zwischen 20 und knapp 30% nFK. Die Witterung half den Sommerungen in der Entwicklung. Hier kann festgestellt werden, dass die Niederschläge noch rechtzeitig einsetzten, um Trockenschäden schon zu dem Zeitpunkt auszulösen. Auch beim Winterweizen scheint die Regenspende noch nicht zu spät gekommen zu sein. Die im Monatsverlauf gelb- und dann zum Monatsende druschreife Wintergerste zeigte nach ersten Ertragsdaten besonders auf den leichten Standorten deutlich unterdurchschnittliche Erntemengen. Die im Laufe des Monats pflückreifen Kirschen litten unter den Niederschlägen, denn nach guten Erwartungen musste festgestellt werden, dass überdurchschnittlich viele Früchte platzten.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Juni 2011

Die unterschiedliche Niederschlagsverteilung ließ im Berichtsmonat die Bodenfeuchte zwar im Norden Brandenburgs ansteigen, aber auch hier ist man weit entfernt von optimalen Versorgungszuständen. Ganz besonders trocken ist es noch im Süden und Südosten gewesen, denn hier fielen vielerorts nicht mal 30 mm Regen. Bei potenziellen Verdunstungssummen dort bis nahe 150 mm verschlechterte sich die Bodenwasserversorgungssituation weiter. Die Gelbreife der Wintergerste wurde -zum Teil als Notreife – in den südlichen Landesteilen gegen Ende der ersten Junidekade registriert. Im Norden waren die Bestände um die Monatsmitte gelbreif und damit etwa 10 Tage früher als normal. Der Mähdrusch der Wintergerste begann am 27. Juni und man konnte bis 29. Juni Wintergerste bei Kornfeuchten um 10% einfahren. Gartenbau- und Obstbaubetriebe sowie der amtliche Pflanzenschutzdienst berichteten aus diesem Zeitraum über Sonnenbrandschäden an Gemüsekulturen und an Äpfeln. Diese sind auf die hohen Strahlungswerte in Kombination mit den hohen Temperaturen in diesem Zeitraum zurückzuführen. In etwa um diese Zeit zeigten sich auch die ersten Winterroggenbestände sowie früher Hafer gelbreif.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Juni 2011

Nachdem die Gelbreife der Wintergerste in der zweiten Monatsdekade beobachtet werden konnte, war der Erntebeginn für das erste Wintergetreide dieser Saison am 27. Juni in Nordsachsen. Dabei zeigten sich bodenartbedingte Ertragsunterschiede sehr deutlich. Während auf den Böden mit guter Wasserspeicherfähigkeit die Frühjahrstrockenheit dieses Jahres nur Mindererträge von etwa 10 bis 15 dt/ha bei Hektolitergewichten von 65 bis 70 kg/hl ausgelöst hat, waren auf den leichteren Standorten deutlichere unterdurchschnittliche Erträge zu registrieren. Für den Mais, die Zuckerrüben, die Kartoffeln und auch den Winterweizen kamen die Niederschläge im Berichtsmonat gerade noch rechtzeitig. So zeigen sich die Sommerweizen gut entwickelt und etwa 10 bis 15 Tage verfrüht hinsichtlich der phänologischen Eintrittstermine. Beim Winterweizen konnte dort, wo es auf hohe Proteingehalte ankommt, die dritte Stickstoffgabe vielerorts so appliziert werden, dass die Niederschläge für eine gute Nährstoffbereitstellung sorgten. Aus den Obstbauregionen werden erste Sonnenbrandschäden an Äpfeln gemeldet. Grund dafür sind die Temperatur- und Strahlungsbedingungen an den Tagen zwischen 27. und 29. Juni. Die guten Erwartungen an die Kirschernte wurden durch die Niederschläge gedämpft, denn es wurden zum Monatsende hin überdurchschnittlich viele aufgeplatzte Früchte festgestellt.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juni 2011													
Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT	
<b>Brandenburg</b>													
Wiesenburg	187	17.7	1.4	23.9	11.8	9.9	241.6	108.3	40.4	56.9	(127.9)	4.0	
Neuruppin	38	17.5	1.3	22.8	11.9	10.1	(274.5)	(120.9)	90.0	147.5	105.1	2.3	
Angermünde	56	17.5	1.3	23.5	11.7	10.2	258.0	108.3	61.5	89.7	112.9	3.3	
Potsdam	81	18.2	1.6	24.6	12.7	11.0	268.3	116.1	47.8	68.9	(116.9)	3.9	
Berlin-Sch.	47	18.5	1.9	24.2	12.8	9.9	261.8	118.5	59.0	101.7	(128.3)	3.8	
Lindenbergl	98	18.5	2.0	24.5	12.9	11.2	257.9	113.0	27.3	42.1	(136.3)	3.3	
Cottbus	69	18.9	2.0	25.4	12.6	10.8	229.4	102.0	21.7	33.5	(148.6)	2.8	
<b>Sachsen-Anhalt</b>													
Seehausen	21	17.7	1.8	23.9	11.1	9.8	274.3	126.4	81.5	127.5	(128.2)	3.5	
Gardelegen	47	17.5	1.6	24.1	9.9	8.7	242.5	117.1	79.1	125.6	(131.7)	2.7	
Magdeburg	79	18.0	1.8	23.8	11.6	8.4	268.5	122.8	63.4	103.1	122.3	2.5	
Harzgerode	404	15.2	1.2	21.1	8.8	7.2	227.0	109.1	57.0	86.6	92.4	3.4	
Halle-Kröll	96	18.1	1.6	23.8	12.1	6.8	239.3	114.7	46.9	83.6	(127.6)	2.1	
Wittenbergl	105	18.3	1.7	(24.3)	(12.5)	(11.2)	(243.9)	(112.7)	(54.8)	(89.1)	131.3	3.0	
<b>Thüringen</b>													
Artern	164	17.4	1.4	23.5	11.7	9.1	233.4	119.8	53.6	94.7	124.6	3.4	
Leinefelde	356	15.9	1.5	21.7	10.3	8.4	210.1	107.7	73.0	93.8	93.1	3.0	
Erfurt-Bin.	312	16.6	1.5	21.9	11.2	9.5	214.4	105.7	78.2	120.1	96.6	3.9	
Gera-Leumn.	311	16.6	1.5	22.0	11.2	9.9	225.7	113.5	101.6	134.6	96.8	3.7	
Meiningen	450	15.9	1.8	21.1	11.0	9.3	182.5	93.6	85.5	117.0	84.9	3.1	
Neuhaus	845	13.3	1.7	17.8	9.3	7.4	177.4	97.0	148.0	137.4	52.3	3.9	
<b>Sachsen</b>													
Dresden-Kl.	222	18.0	1.5	23.4	12.8	11.0	242.2	120.5	39.0	52.3	123.7	3.5	
Görlitz	237	17.7	1.9	23.6	11.5	10.4	249.4	118.5	42.2	60.6	120.7	3.3	
Leipzig-Sch	131	18.0	1.8	23.7	12.3	9.8	(254.3)	(127.8)	73.5	118.7	121.7	3.8	
Oschatz	150	18.1	1.9	24.6	12.1	11.1	244.3	116.9	44.6	74.0	(129.3)	3.4	
Plauen	386	(16.5)	(1.8)	(22.5)	(10.8)	(9.2)	(182.8)	(102.1)	(76.4)	(97.9)	105.1	2.9	
Chemnitz	418	16.5	1.5	22.0	11.6	9.8	235.1	122.5	94.6	104.6	91.3	3.8	

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s



# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2011

Monat: Juli

Nummer: 7

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli 2011 war in der hiesigen Region alles andere als ein Sommermonat und geprägt von vielen Niederschlagsphasen. Ein Höhen- und Bodentief sorgte bereits in den ersten Julitagen für teils ergiebige Niederschläge. Anschließend folgte bis Mitte Juli eine warme Phase bei der zwar auch Schauer und Gewitter entstehen konnten, aber es auch an einigen Tagen regional trocken blieb. Heiße Tage, also Höchsttemperaturen über 30 Grad C, konnten bis Mitte Juli nur einmal und an einer einzigen Station gemessen werden: Görlitz, 17.07.2011. Die zweite Monathälfte brachte keine höheren Temperaturen mehr mit sich. Im weiteren Verlauf gab es noch kräftige Niederschläge, die stellenweise über 50 mm in 24 Stunden brachten! Insgesamt war der Juli aufgrund der vielen Niederschläge zu nass. Nur in wenigen Regionen, explizit in West- und Südthüringen sowie im westlichen Sachsen-Anhalt, wurde der langjährige Mittelwert nicht erreicht. In allen anderen Regionen regnete es doppelt oder dreifach so viel wie normal. In Brandenburg gab es sogar an zwei Stationen vier Mal so viel Regen, wie in einem Juli üblich! Korrespondierend zu den vielen Wolken und Niederschlägen, gab es weniger Sonnenschein als üblich - an keiner Station wurde der langjährige Mittelwert erreicht. Die Temperaturabweichung zum langjährigen Mittelwert war gering: sie lag zwischen 0,0 und -1,0 K.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Juli 2011

In Sachsen-Anhalt gab es auch viel Niederschlag im Juli 2011, dieser teilte sich jedoch in viel Niederschlag in den östlichen Regionen und in weniger Niederschlag in den westlichen Regionen auf. Während in Wittenberg im Juli rund 160 mm Regen vom Himmel kamen, waren es in Harzgerode nur rund 50 mm. Dementsprechend unterschiedlich waren auch die Erntebedingungen. In der Wintergerste begann die Ernte Ende Juni/Anfang Juli. Anschließend folgte ab Mittel Juli der Ertebeginn im Winterraps. Fast parallel dazu, wenngleich auch ein paar Tage später, fuhren die ersten Mähdrescher in den Winterweizen. Mit Beginn der Pflückreife der ersten Äpfel begann der phänologische Spätsommer in Sachsen-Anhalt bereits Mitte bis Ende Juli.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Juli 2011

Thüringen war von den vielen Niederschlägen im Juli weniger betroffen als andere, östlichere Bundesländer! Zwar fielen auch zwischen 50 und knapp 120 mm (von West nach Ost), was 85 bis 170 % vom Normalniederschlag entspricht, aber eben keine 230 mm! Dennoch gab es lokal Starkniederschläge, die zu verstärkten Erosionsprozessen geführt haben! Wie in den anderen Bundesländern begann in Thüringen im Juli die Ernte im Winterraps und im Winterweizen. Wo noch nicht geschehen, begann auch die Ernte der Wintergerste, wobei diese schon teilweise im Juni gedroschen wurde. Mitte Juni begann großflächig der Mais mit Blüten, aber anders als in anderen Bundesländern begann im Juli noch nicht die Milchreife im Mais. Mit Beginn der Pflückreife der ersten Äpfel in der letzten Julidekade begann der Spätsommer in Thüringen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Juli 2011

In Brandenburg und Berlin gab es den meisten Niederschlag im Juli 2011 im Vergleich zu den anderen ostdeutschen Bundesländern (ausgenommen Mecklenburg-Vorpommern). Es fielen 350 bis fast 450 % des normalen Monatsniederschlages (180 bis 230 mm)! Besonders viel Regen gab es in den westlichen Teilen Brandenburgs (Wiesenburg, Neuruppin). Die

Klimatische Wasserbilanz (KWB: Niederschlag minus Verdunstung) lag zwischen +100 und +150 mm! Kein Wunder, dass der Erntebeginn im Wintertraps leicht verspätet anfang. Generell war die bisherige Ernte im Juli von vielen Unterbrechungen aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen gekennzeichnet!

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Juli 2011

Sachsen bekam genau wie Brandenburg und Berlin viel Niederschlag im Juli ab! Zwischen 120 und 200 mm kamen vom Himmel, was 110 bis 330 % der normalen Juliniederschlagshöhe entspricht. Teilweise gingen die Niederschläge als Starkregenereignisse in die Wetterchronologie ein: in Görlitz und Dresden gab es beispielsweise Tage mit über 50 mm Niederschlag. Andere Orte lagen nicht wesentlich darunter! Dementsprechend gab es Verzögerungen bei den Erntemaßnahmen. Die Ernte im Wintertraps begann verbreitet Mitte bis Ende Juli. Ähnlich auch der Erntebeginn im Winterweizen. Mitte Juli begann verbreitet die Blüte im Mais, gegen Ende Juli wurde bereits in Nordwestsachsen der Beginn der Milchreife im Mais gemeldet. Ende Juli wurden ferner die ersten reifen Früchte des Schwarzen Holunders in Ostsachsen gemeldet – phänologisch gesehen der Beginn des Frühherbstes!

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Juli 2011

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(16.6)	(-0.6)	20.9	12.6	11.3	148.3	65.8	228.6	431.3	78.4	4.2
Neuruppin	38	(17.3)	(-0.2)	21.0	(13.7)	(12.4)	(154.3)	(69.8)	(217.6)	(444.1)	74.1	2.8
Angermünde	56	(17.4)	(-0.1)	21.8	(13.3)	(12.2)	(163.5)	(69.7)	(193.0)	(360.7)	81.7	3.9
Potsdam	81	17.3	-0.6	21.8	13.5	12.2	171.7	74.0	192.8	371.5	81.5	4.5
Berlin-Sch.	47	17.7	-0.3	21.8	13.6	11.2	173.3	79.5	187.9	354.5	85.7	4.3
Lindenberg	98	(17.5)	(-0.4)	21.8	13.3	12.2	182.1	79.6	194.1	364.8	84.7	3.8
Cottbus	69	(17.7)	(-0.7)	22.4	12.7	11.6	174.1	76.4	182.7	344.1	94.2	3.0
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	(17.2)	(-0.1)	21.8	12.9	11.8	144.9	70.3	104.5	185.0	86.4	3.9
Gardelegen	47	17.1	-0.1	21.8	11.9	10.9	141.7	68.8	109.4	182.3	89.8	3.1
Magdeburg	79	(17.5)	(0.0)	22.2	12.8	10.5	155.2	71.0	90.7	188.6	99.9	2.8
Harzgerode	404	15.0	-0.4	19.7	9.9	8.5	146.3	77.4	52.8	97.6	75.3	3.7
Halle-Kröll	96	17.3	-0.7	21.7	12.5	8.6	162.0	77.1	133.3	264.0	99.8	2.3
Wittenberg	105	17.2	-0.8	21.6	12.8	11.8	165.0	73.7	157.5	322.7	93.7	3.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	17.0	-0.6	22.0	12.2	9.7	(146.8)	(72.7)	76.9	158.9	103.3	3.6
Leinefelde	356	15.4	-0.5	20.1	11.1	9.4	137.5	69.4	55.1	85.2	79.5	3.3
Erfurt-Bin.	312	16.1	-0.7	20.7	11.6	10.0	165.4	75.0	56.6	122.5	85.7	4.4
Gera-Leumm.	311	(16.3)	(-0.5)	(21.1)	11.5	10.2	(184.4)	(87.4)	99.7	169.3	91.7	4.1
Meiningen	450	15.0	-0.8	19.6	10.8	9.5	149.0	71.0	55.9	94.3	75.2	3.3
Neuhaus	845	12.8	-0.5	16.6	9.4	7.5	156.1	77.4	117.8	114.6	51.4	3.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	17.0	-1.0	20.9	12.9	11.6	184.6	87.5	188.4	274.2	83.8	4.1
Görlitz	237	(17.1)	(-0.2)	21.3	12.5	11.3	189.9	85.7	190.7	271.3	84.2	3.6
Leipzig-Sch	131	17.3	-0.6	21.7	12.9	10.8	176.2	86.4	154.3	326.2	94.4	4.3
Oschatz	150	17.3	-0.4	(22.0)	12.4	11.5	(180.0)	(82.9)	169.7	306.9	95.6	4.1
Plauen	386	15.9	-0.5	21.2	10.5	9.2	172.0	88.2	122.0	187.7	88.9	2.9
Chemnitz	418	(15.8)	(-0.8)	20.1	11.7	10.3	185.8	92.7	199.6	113.1	76.7	4.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/produkte](http://www.arwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2011

Monat: August

Nummer: 8

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der August 2011 war von wechselhaftem Wetter geprägt. Sonnige, milde und trockene Hochdruckphasen wechselten sich mit unbeständigen Schauer- und Gewitterlagen ab! Höhenrücken brachten in Verbindung mit Bodenhochs sommerliche Temperaturen (teils um und über 30 Grad C) und Sonnenscheindauern teils über 13 Stunden. Allerdings lag über Westeuropa oftmals auch ein Höhentrog und die Region befand sich mal mehr oder weniger auf der Trogvorderseite beziehungsweise zogen Kurzwellentröge über die Region hinweg. Damit gingen zeitweise große Hebungsvorgänge einher und resultierend daraus, bildeten sich kräftige Regenschauer und Gewitter. Diese brachten lokal unwetterartigen Niederschlag mit sich – teils über 30 mm am Tag!

Insgesamt lag der August um +0,7 bis +2,1 K über dem langjährigen Mittelwert – also leicht zu warm. Grund hierfür ist das oftmalige Heranführen subtropischer Warmluft aus dem Mittelmeerraum, welche auch zu den hohen Maximumtemperaturen geführt hat. Die Niederschläge waren aufgrund des konvektiven Charakters räumlich höchst differenziert verteilt! In einigen Regionen fielen nur 36 mm (Angermünde), in anderen 136 mm (Dresden)! Abweichend vom langjährigen Mittelwert sind das 65 bis 180 %. Die Sonnenscheindauer lag unter beziehungsweise um den langjährigen Mittelwert.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt August 2011

In Sachsen-Anhalt konnte ein Großteil der Getreide- und Rapsernte eingebracht und diese vielerorts abgeschlossen werden. Die Qualitäten und Erträge im Wintergetreide entsprachen durchschnittlichen Werten und waren nicht ganz so schlimm, wie einige Wochen zuvor erwartet! Die Winterrapsbestellung erfolgte verbreitet Mitte bis Ende August und damit Termingerech – ganz anders als im letzten Jahr! Anfang bis Mitte August wurde im Mais die Milchreife vielerorts erreicht. Dieser Eintrittstermin war leicht zu früh. Gegen Ende des Monats wurden nach Berechnungen vom Deutschen Maiskomitee silierfähige Trockensubstanzgehalte in frühen und mittelfrühen Maissorten erreicht. Die Silomaisernte wurde aber noch nirgends bis Ende August beobachtet. Mit den ersten reifen Früchten der Rosskastanie Ende August, begann vereinzelt die letzte Phase des Frühherbstes – der Beginn des Vollherbstes (phänologisch mit den ersten Reifen Früchten der Stiel-Eiche) wurde aber noch nicht gemeldet.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen August 2011

In Thüringen war die Witterung im August 2011 leicht zu warm. Hinsichtlich des Niederschlages ergibt sich aufgrund der vielen konvektiven Ereignisse ein sehr differenziertes Bild. Dennoch konnten zügig Erntemaßnahmen in Wintergetreide und Winterraps fortgesetzt und zum Teil abgeschlossen werden. Die Bestellung des Winterrapses für 2012 erfolgte verbreitet Mitte August. Die Milchreife im Mais wurde gegen Mitte August beobachtet und lag um den langjährigen Mittelwert. Am 31.08.2011 kam die erste Meldung über den Beginn der Silomaisernte aus Thüringen herein. Die vereinzelt Meldungen über die ersten reifen Früchte der Rosskastanie Ende August deuten auf den beginnenden Vollherbst hin.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin August 2011

In Brandenburg und Berlin haben kräftige Regenfälle zum Monatswechsel, aber auch in Form von Schauern und Gewittern im Laufe des August dafür gesorgt, dass in einigen Regionen

Felder unter Wasser standen. Hier konnte die Ernte des Wintergetreides und des Winterrapses freilich nicht fortgesetzt werden! Wo die Flächen befahrbar waren, wurde nach phänologischen Beobachtungen gegen Ende des Monats, der Winterraps gedrillt. Das entspricht etwa dem langjährigen Mittelwert. Der Mais erreichte Anfang bis Mitte August die Milchreife und gegen Ende des Monats wurden silierfähige Trockensubstanzgehalte früher und mittelfrüher Maissorten erreicht. Es war daher nicht verwunderlich, dass Ende August die erste Beobachtung hereinkam, die den Beginn der Silomaisernt meldete. Mit den ersten reifen Früchten der Stiel-Eiche begann Ende August in einigen Regionen Brandenburgs der phänologische Vollherbst.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen August 2011

In Sachsen wurde der Großteil der Getreide- und Rapsernte im August eingefahren. Ertrag und Qualität waren durchschnittlich. Die warmen Augusttage besonders in der letzten Augustdekade waren ein Segen für die Zuckerrüben und für den Wärme liebenden Mais. Ende August wurden in Sachsen die ersten Silomaisfelder, meist trocken-warme Standorte, gehäckselt. Die warmen Tage beschleunigten zudem das Auflaufen des Winterrapses, welcher vielerorts Mitte bis Ende August termingerech bis leicht zu zeitig bestellt wurde. Ende August waren die ersten reifen Früchte der Rosskastanie und der Stiel-Eiche zu sehen. Damit begann auch in Sachsen so langsam der Vollherbst.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats August 2011

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	17.8	0.9 (22.9)	13.4	11.9	176.4	83.0	91.7	145.6	82.5	3.7	
Neuruppin	38	(18.0)	(0.7)	22.4 (13.6)	(11.9)	(190.5)	(89.9)	(67.0)	(131.4)	71.3	2.5	
Angermünde	56	18.1	1.0 (23.0)	13.2	11.7	(184.9)	(82.5)	36.3	65.4	78.2	3.4	
Potsdam	81	18.3	0.8	23.4	14.0	12.5	187.4	85.1	67.6	112.1	76.9	4.1
Berlin-Sch.	47	18.6	1.0	23.5	13.8	11.1	176.7	84.1	58.8	108.9	87.5	3.6
Lindenberg	98	18.6	1.0	23.5	14.1	12.7	195.9	90.2	72.4	114.9	85.0	3.3
Cottbus	69	18.9	1.2	24.5	13.6	12.0	196.2	91.2	38.9	56.5	93.1	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	17.9	0.9	23.1	13.0	11.8	167.2	83.6	60.1	116.9	84.2	3.2
Gardelegen	47	18.0	1.1	23.5	12.6	11.3	160.9	81.3	47.4	79.7	90.0	2.7
Magdeburg	79	18.9	1.6	24.3	14.1	11.6	174.1	84.0	76.1	148.1	103.9	2.5
Harzgerode	404	16.5	1.5	22.0	10.8	9.4	158.3	76.8	66.8	116.8	79.8	3.4
Halle-Krölll	96	18.7	1.0	23.9	13.6	9.3	161.0	80.9	60.2	112.5	97.0	1.7
Wittenberg	105	18.5	0.9	23.7	13.5	12.3	177.9	85.0	69.3	112.1	94.5	2.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	18.5	1.2	24.3	13.6	10.9	165.5	86.8	76.0	146.4	105.8	3.2
Leinefelde	356	17.4	1.5	22.7	12.6	10.8	151.3	79.6	(76.3)	(131.6)	83.4	2.8
Erfurt-Bin.	312	17.9	1.3	23.3	13.0	10.8	172.6	84.3	71.6	128.1	96.5	3.9
Gera-Leumn.	311	18.1	1.6	23.6	13.0	11.3	180.8	90.2	47.0	62.8	96.2	3.7
Meiningen	450	17.1	1.6	22.5	12.2	10.8	164.5	83.5	96.1	158.3	89.2	2.6
Neuhaus	845	15.0	1.8	19.4	11.0	8.8	166.2	92.5	86.0	91.7	55.6	3.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	(18.7)	(1.0)	23.4 (14.1)	(12.7)	(207.8)	(105.5)	(137.7)	(181.2)	83.1	3.4	
Görlitz	237	18.4	1.5	23.7	13.4	12.1	212.6	101.4	77.3	104.2	82.4	3.2
Leipzig-Sch	131	18.7	1.0	23.7	14.0	11.7	179.9	92.7	74.2	125.8	89.8	3.7
Oschatz	150	18.8	1.5	24.4	13.5	12.4	193.7	95.9	51.1	84.5	90.7	3.1
Plauen	386	18.2	2.1	24.4	12.4	11.0	187.7	104.3	46.1	66.4	104.3	2.6
Chemnitz	418	18.0	1.6	23.0	13.4	11.8	206.7	106.6	54.9	70.1	80.7	3.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.anrwetter.de/nrordliste](http://www.anrwetter.de/nrordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: September

Nummer: 9

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Monatsmonat startete unter Hochdruckeinfluss trocken und sommerlich warm bis heiß. Örtlich gab es sogar Lufttemperaturen bis zu 30 Grad Celsius. Doch ab Mitte der ersten Septemberdekade sorgten aus Westen heranziehende Höhenträge und anschließend einfließende Kaltluft immer wieder für Regenschauer und Gewitter. Diese fielen örtlich mit teils mehr als 25 mm in kürzester Zeit unwetterartig aus! Besonders schwer waren die Unwetter am Abend des 11. und am 17./18.09. Nach diesen unbeständigen und gewittrigen Tagen, setzte sich in der dritten Septemberdekade Hochdruckeinfluss durch, der die Tage weitestgehend niederschlagsfrei hielt. Die Temperaturen waren anfangs noch etwas verhalten – der Jahreszeit aber durchaus angemessen –, liefen gegen Ende des Monats jedoch zu Höchstformen auf! So wurden vielerorts noch mal sommerliche Temperaturen erreicht.

Insgesamt spiegelt sich der zwischenzeitlich unbeständige Charakter mit all seinen Schauern und Gewittern sowie dessen Beständigkeit gegen Ende des Monats in der Gesamtbilanz des Septembers wider. Der Monat war mit rund 15 bis 16 Grad C Mitteltemperatur (höhere Lagen ausgenommen) um circa 1,5 bis 2,5 K zu warm. Sicherlich haben die sommerlichen und teilweise heißen Temperaturen, auch im Vorfeld schwerer Schauer und Gewitter, ihren Teil dazu beigetragen. Die besagten Schauer und Gewitter haben örtlich große Niederschlagshöhen in kürzester Zeit gebracht und damit ergibt sich ein differenziertes Bild in der Monatsniederschlagssumme. Einerseits fielen bis zu 100 mm, anderen Orten nur unter 30 mm (die Spannweite entspricht 215 bis 70 % vom langjährigen Mittelwert). Hinsichtlich der Sonnenscheindauer gab es im gesamten Berichtsgebiet mehr Sonnenschein als normal. Grund hierfür ist die Wetterlage mit ihren konvektiven Niederschlägen und den lang anhaltenden Hochdruckeinfluss gegen Mitte und Ende des Monats.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt September 2011

In Sachsen-Anhalt war der September wärmer als normal und in vielen Gebieten auch zu nass – ausgenommen einige Regionen im Norden des Bundeslandes, wo es weniger Regen als normal gab und die Bodenfeuchten entsprechend gering sind. Das die Niederschläge regional höchst differenziert ausfielen, bekamen viele Menschen am 11.09. mit. Am besagten Tag bildeten sich nach einem sommerlichen Tag schwere Gewitter und sogar ein Tornado. Berichten zufolge kam es in den betroffenen Gebieten zu schweren Wassererosionen durch Starkregen und zu Verschlammungen. Ganze Maisernten wurden zerstört. Kartoffeln und Zuckerrüben kamen etwas „glimpflich“ davon, ist doch das Rodungsgut in der Erde relativ geschützt. Ansonsten befanden sich verbreitete Teile des Bundeslandes seit Anfang/Mitte September im Übergang vom Frühherbst zum Vollherbst. Ab Mitte bis Ende des Monats begann vielerorts die Bestellung von Winterroggen, um den langjährigen phänologischen Mittelwert, und Winterweizen, der leicht zu früh in die Erde gebracht wurde. Grund hierfür waren die guten Aussaat- und Auflaufbedingungen ab Mitte/Ende des Monats. Die günstigen meteorologischen Bedingungen ließen die wohl beste Zuckerrübenenernte, was den Ertrag und Zuckergehalt angeht, heranwachsen, die es seit langem gab.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen September 2011

Die warmen Temperaturen ließen Anfang bis Mitte September mit den ersten Reifen Früchten der Rosskastanie den Frühherbst in Thüringen langsam zu Ende gehen. Es folgten Mitte bis Ende September die ersten Erntemaßnahmen im Silomais, wobei die allererste Meldung über den Erntebeginn in Thüringen bereits am 31.08.2011 vorlag. Sonst begann die Silomaisernte im Vergleich zum langjährigen Beobachtungsmittel normal bis etwas zu spät. Man konnte sich eben aufgrund des beständigen und guten Wetters Zeit lassen. Es drängten keine massiven Niederschläge. Sonst kamen der Winterroggen und der Winterweizen Mitte/Ende September unter sehr günstigen meteorologischen Bedingungen in die Erde. Einzig in Südthüringen und im Raum Erfurt hätte etwas mehr Niederschlag fallen können, um so die Auflaufbedingungen noch zu verbessern. Die günstigen meteorologischen Bedingungen ließen die wohl beste Zuckerrübenenernte, was den Ertrag und Zuckergehalt angeht, heranwachsen, die es seit langem gab.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin September 2011

Auch in Brandenburg und Berlin begann im Durchschnitt die Silomaisenernte Mitte bis Ende September, wobei auf ganz leichten Standorten die frühen Reifegruppen zeitiger silierfähige Trockensubstanzgehalte erreichten. Der bereits gedrillte und aufgelaufene Winterraps bekam sehr gute Wachstumsbedingungen im September. Der Niederschlag versorgte die Pflanzen optimal mit Wasser und die milden bis warmen Temperaturen regten dessen Entwicklung an. Gegen Ende des Monats zeigte der Winterraps ein immenses Wachstum, sodass wachstumsregulatorische Maßnahmen notwendig sind, um die Pflanzen vor dem Winter einzukürzen. Die meteorologischen Bedingungen waren besonders ab Mitte September ideal für sämtliche anstehenden Feldarbeiten. So wurden Bodenbearbeitungs-, Saatbettvorbereitungs-, Drill-, Rodungs- und Erntearbeiten durch das Wetter nicht behindert und agrotechnische Termine konnten damit eingehalten werden.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen September 2011

Das Wetter hätte im September auch in Sachsen kaum besser sein können. Wärme, Niederschlag zu Beginn und Mitte des Monats und dann das trocken-warme Wetter Ende September zogen optimale Auflauf- und Entwicklungsbedingungen der Wintersaaten nach sich. Auch anstehende Arbeitsmaßnahmen, wie Kartoffel- und Rübenrodung, Silomaisenernte, Bodenbearbeitung und Aussaat wurden nicht behindert. Besonders der Winterweizen kam dieses Jahr leicht zu früh in Sachsen in den Boden – man wollte die optimalen Wetterbedingungen nutzen. Auch den Zuckerrüben kam das Wetter zugute. Die Zuckerrübenanbauverbände sowie die Zuckerfabriken erwarten die ertragreichste Zuckerrübenenernte seit eh und je. Auch vom Zuckergehalt sind die Rüben qualitativ hochwertig. Neben den Rüben wurde diesen September auch eine überdurchschnittlich gute Silomaisenernte eingefahren.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats September 2011

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	15.6	2.2	20.5	11.2	8.9	(196.9)	(126.0)	(43.8)	(93.2)	69.7	3.3
Neuruppin	38	(15.2)	(1.5)	20.5	(10.3)	(8.4)	(194.5)	(128.0)	49.1	119.8	60.4	2.1
Angermünde	56	15.2	1.8	20.3	10.2	8.2	190.2	115.9	63.0	143.8	64.1	3.2
Potsdam	81	15.8	1.9	21.1	11.4	9.3	207.4	128.6	59.3	130.3	67.9	3.9
Berlin-Sch.	47	(15.8)	(1.9)	21.0	(10.6)	(7.7)	(190.3)	(121.8)	(59.0)	(143.9)	70.8	3.2
Lindenberg	98	15.8	1.9	20.6	11.2	9.5	204.9	130.3	72.6	177.9	69.3	3.1
Cottbus	69	15.6	1.6	22.0	10.0	8.5	204.2	128.0	88.4	177.9	80.5	2.2
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	15.3	1.7	21.3	9.6	8.1	187.8	129.5	50.2	109.6	75.3	3.0
Gardelegen	47	(15.2)	(1.8)	(21.4)	(9.0)	(7.3)	(183.9)	(126.8)	(38.2)	(84.7)	77.3	2.4
Magdeburg	79	16.4	2.6	22.1	11.2	8.0	184.6	122.2	41.8	115.8	89.3	2.3
Harzgerode	404	13.7	1.9	19.2	8.0	6.6	200.1	135.2	76.0	184.5	64.4	3.4
Halle-Kröll	96	15.9	1.6	21.8	10.4	6.0	195.0	134.0	(63.2)	(166.3)	84.6	1.5
Wittenberg	105	15.8	1.8	(21.3)	10.6	9.0	(205.2)	(133.1)	(96.6)	(214.7)	79.3	2.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	15.8	1.9	21.9	10.4	7.5	(202.8)	(145.4)	64.2	166.8	89.6	2.9
Leinefelde	356	15.1	2.3	20.1	10.1	7.7	192.4	130.9	65.7	145.0	68.4	2.6
Erfurt-Bin.	312	15.7	2.3	21.1	10.3	7.9	204.6	131.7	28.0	69.3	81.8	3.9
Gera-Leumn.	311	15.6	2.2	21.4	10.4	8.8	197.2	130.8	61.6	129.7	83.5	3.6
Meiningen	450	14.4	2.2	19.7	9.4	7.5	180.4	122.7	36.8	76.5	63.8	2.4
Neuhaus	845	12.7	2.5	16.9	9.1	6.3	183.8	132.2	89.0	117.1	44.7	3.6
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	16.0	1.8	20.8	11.3	9.7	210.4	142.2	65.5	127.7	73.2	3.2
Görlitz	237	15.7	2.1	(20.7)	10.6	9.0	(213.2)	(138.8)	61.8	118.8	71.2	2.9
Leipzig-Sch	131	16.1	1.9	21.3	11.4	8.8	202.5	143.6	69.9	159.2	73.0	3.5
Oschatz	150	(16.0)	(2.2)	(21.8)	(10.7)	(9.2)	(201.4)	(139.9)	(68.8)	(153.2)	75.8	2.8
Plauen	386	15.0	2.0	21.4	9.1	7.5	188.0	136.2	71.9	153.0	81.4	2.5
Chemnitz	418	15.6	2.3	20.5	10.9	8.9	209.6	142.1	77.5	130.0	70.9	3.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/produkte](http://www.arwetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2011

Monat: Oktober

Nummer: 10

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Oktober 2011 startete mit einem fulminanten Altweibersommerwochenende, an dem unter Hochdruckeinfluss die sommerlichen Temperaturmaxima zwischen 24 und 28 Grad C vielerorts neue Rekorde für diese Tage im Jahr brachten. Ab 04. Oktober waren dann für die Zeit bis zum 12. des Monats Tiefausläufer wetterwirksam. In dieser Zeit fiel das Gros der Monatsniederschlagssummen, die im Tiefland zwischen etwa 15 und etwa 55 mm registriert wurden. Im Bergland waren es bis 80 mm. Dieses Tiefdruckwetter war ausgelöst durch den Ex-Hurrikan „Ophelia“, nach deren Durchzug sich rückseitig der Weg für Kaltluft eröffnete, so dass in der Nacht zum 09.10. stellenweise Bodenfrost registriert werden konnte. Nach dem 12. Oktober etablierte sich eine bis über das Monatsende hinausreichende Hochdrucksituation, die lediglich durch kurze zyklonale Perioden zum Ende der zweiten Dekade und um Mitte der dritten Dekade unterbrochen wurde. Die bei diesen Störungen auftretenden Niederschläge waren aber insgesamt nur von Mengen zwischen 1 und 6 mm charakterisiert. In der ersten Hälfte der dritten Dekade war ein Schwall maritimer Kaltluft eingeflossen und brachte damit die tiefsten Temperaturen des Berichtsmonats. Zwischen 20. und 23.10. herrschte morgens nahezu überall Frost in Bodennähe, zum Teil auf leichten Standorten bis unter minus 7 Grad. Auch in zwei Meter Höhe wurde vielerorts während dieser Zeit Nachtfrost registriert.

Insgesamt war der Monat mit Abweichungen zwischen 0,1 und 0,8 K etwas zu mild im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten. Die Monatsmitteltemperaturen lagen im Tiefland zwischen 8,3 und 10,3 Grad Celsius. Die Monatssumme der Sonnenscheindauer bewegte sich zwischen 130 und 180 Stunden und lag damit etwa 30 bis 60% über den Normalwerten. Da die angesprochenen Niederschläge, die die Hauptmenge zum Monatsniederschlag beitrugen, schauerartigen Charakter hatten, konnten zwischen 50 und 130% der zu erwartenden Niederschlagsmengen verzeichnet werden. Die Regionen mit unternormalen Niederschlägen wiesen auch eine negative Klimatische Wasserbilanz auf, denn die Monatssummen der potenziellen Verdunstung wurden zwischen 30 und stellenweise etwas über 50 mm ermittelt.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Oktober 2011

Der leicht zu milde und nur im Süden etwas zu trockene Monat ermöglichte in der Landwirtschaft nach den stellenweise drastischen Niederschlags- und Erosionsereignissen der Vormonate gute Arbeitsbedingungen. Feldarbeiten konnten meist ohne wetterbedingte Störungen durchgeführt werden und so waren die Körnermaisenernte, die Rodung der Zuckerrüben und der Abschluss der Herbstsaat ungehindert möglich. Durch den Hochdruckeinfluss in der zweiten Monatshälfte trocknete die Oberkrume des Bodens stark aus, so dass zwar für spät gesäten Winterweizen ein gutes Saatbett vorbereitet werden konnte, aber der Mangel an Wasser in der Krume verursachte Schwierigkeiten beim Keimen. Das insgesamt recht hohe Temperaturniveau sorgte für die Notwendigkeit wachstumsregulatorischer Maßnahmen und anderer Pflanzenschutzanwendungen.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Oktober 2011

In Thüringen war es nur im Norden zu trocken, ansonsten konnten bei überall um etwa 0,5 K zu milden Temperaturen weitgehend ausgeglichene klimatische Wasserbilanzen registriert werden. Die Bodentemperaturen kratzten zwar nach Beginn der dritten Monatsdekade an der 5-Grad-Marke bis in 10 cm Tiefe, aber zum Monatsende waren auch hier wieder Werte zwischen 9 und 11 Grad als Tagesmittel zu verzeichnen. Damit war der Berichtsmonat noch von einem vollen Gang der Vegetationsentwicklung gekennzeichnet. Die herbstliche Laubverfärbung setzte in diesem Oktober nur sehr zögerlich ein, aber nach den Frösten zu Beginn der dritten Monatsdekade war das Farbenspiel der Laubwälder im Sonnenschein von beeindruckender Schönheit.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Oktober 2011

Im Süden beinahe normal temperiert und nach Norden hin bis zu 0,8 K zu mild zeigte sich der Berichtsmonat in Brandenburg und Berlin. Im Südwesten und Süden waren übernormale Niederschlagsmengen registriert worden, während in den anderen Landesteilen 15 bis 35% der Niederschlagssummen fehlten. Die Feldarbeiten konnten im Oktober 2011 meteorologisch ungestört ausgeführt werden und so waren die Körnermaisernte, späte Aussaatarbeiten und Pflanzenschutzmaßnahmen problemlos machbar. Mancherorts wurde sogar ein weiterer Grünlandschnitt durchgeführt und als Anwelksilage eingefahren. Durch den Frost zu Beginn der dritten Monatsdekade wurde die Entwicklung empfindlicher Zwischenfrüchte beendet. Die phänologische Entwicklung zeigt sich im Hinblick auf die Laubverfärbung und den Laubfall etwas verspätet gegenüber den Vorjahren.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Oktober 2011

Nur im sächsischen Bergland fielen mehr Niederschläge als normal. Im Tiefland wurden nur zwischen 50 und 75% der langjährig zu erwartenden Werte registriert. Etwas zu mild war es überall, wobei der Nordwesten des Freistaates die höheren Werte zeigte. Es gab im Berichtsmonat kaum meteorologisch bedingten Störungen der landwirtschaftlichen Arbeiten, so konnte die Herbstbestellung pünktlich abgeschlossen werden und die Ernte von Körnermais und Zuckerrüben setzte sich fort. Bei den Erträgen der Zuckerrüben zeigen sich vergleichsweise hohe Werte bei in etwa normalen Zuckergehalten. Ähnlich wie in anderen Regionen auch, steht durch die niederschlagsarmen Verhältnisse in der zweiten Monatshälfte für spät gesäten Winterweizen kaum genügend Bodenfeuchte in der Krume zur Verfügung. Andererseits bieten diese Bedingungen aber schon etablierten Beständen der Winterungen gute Verhältnisse, um sich durch verstärktes Wurzelwachstum das in den tieferen Bodenschichten ausreichend vorhandene Wasser zu erschließen.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Oktober 2011

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	9.6	0.6	14.2	5.7	3.1	155.4	138.1	50.9	132.2	36.3	4.0
Neuruppin	38	(10.0)	(0.6)	14.6	(6.0)	(4.0)	(153.3)	(161.4)	(28.3)	(85.8)	36.3	2.6
Angermünde	56	9.8	0.8	14.3	5.8	3.9	143.6	131.4	21.9	65.8	34.6	3.7
Potsdam	81	10.0	0.6	14.8	6.2	3.9	168.8	147.6	39.3	110.7	34.9	4.4
Berlin-Schf.	47	(10.0)	(0.7)	15.0	(5.6)	(2.9)	(158.3)	(142.7)	(29.1)	(88.2)	41.2	3.7
Lindenberg	98	(10.0)	(0.7)	(14.7)	(6.0)	(4.3)	(165.6)	(143.6)	(28.0)	(72.7)	39.4	3.5
Cottbus	69	9.7	0.2	15.3	4.8	2.9	154.3	129.7	48.1	127.9	44.5	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	9.7	0.5	14.9	4.9	3.1	(148.8)	(151.8)	40.4	111.6	37.0	3.4
Gardelegen	47	9.5	0.3	15.4	3.8	1.6	144.0	138.5	42.5	117.1	40.6	2.5
Magdeburg	79	10.3	0.8	15.8	5.4	2.2	163.1	151.7	32.6	112.0	48.2	2.5
Harzgerode	404	8.2	0.4	13.4	2.9	1.3	168.7	152.0	20.5	51.5	37.5	3.7
Halle-Kröll	96	(9.9)	(0.1)	15.5	(4.8)	(0.3)	(157.4)	(147.5)	(23.3)	(75.4)	48.5	1.8
Wittenberg	105	9.9	0.5	14.9	5.4	3.8	158.6	142.8	44.3	115.7	43.2	2.7
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	9.7	0.4	15.4	4.7	1.8	159.4	168.3	17.3	57.9	50.6	3.2
Leinefelde	356	9.3	0.7	13.9	5.0	2.4	156.4	138.4	46.2	99.6	38.5	3.0
Erfurt-Bin.	312	9.3	0.5	14.2	4.4	2.0	165.5	144.5	35.6	107.9	42.2	4.1
Gera-Leumm.	311	9.5	0.6	14.5	5.1	3.3	164.9	136.6	44.2	115.4	45.0	4.0
Meiningen	450	8.3	0.7	12.8	3.9	2.0	138.7	138.7	44.8	94.9	37.1	2.7
Neuhaus	845	6.8	0.6	10.6	4.0	1.5	153.3	134.5	78.8	90.3	24.7	4.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	10.0	0.2	14.4	6.1	4.4	169.9	133.8	29.0	64.3	43.1	4.2
Görlitz	237	9.5	0.3	13.9	5.3	3.6	175.6	138.5	24.7	54.9	40.4	3.7
Leipzig-Sch	131	10.2	0.6	15.1	5.6	3.1	176.2	164.7	25.5	74.1	43.0	4.1
Oschatz	150	9.8	0.5	15.0	5.0	3.5	163.7	128.9	29.6	76.3	41.3	3.4
Plauen	386	8.9	0.3	14.2	4.1	2.4	157.6	139.5	48.6	132.1	43.6	3.0
Chemnitz	418	9.6	0.5	13.8	6.0	3.5	176.9	140.3	53.9	114.0	41.4	4.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s



# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2011

Monat: November

Nummer: 11

### Synoptischer Monatsrückblick

Im November 2011 lag das Berichtsgebiet nahezu permanent im Einflussbereich von Hochdruckgebieten. Diese Hochdruckgebiete regenerierten sich ständig beziehungsweise es bildeten sich neue Hochs aus, da es zu großräumigen Absinkprozessen unter beständigen Höhenkeilen über dem Berichtsgebiet kam. Niederschlag gab es kaum und in weiten Teilen des Berichtsgebietes erreichte die Monatssumme des Niederschlages nicht mal 1 mm! Das ist absoluter Rekord an vielen Wetterstationen gewesen. Vielerorts war es noch niemals so trocken in einem November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Durch die beständigen Absinkprozesse und durch den schwachen Luftdruckgradienten war die Windgeschwindigkeit meist nur sehr schwach und damit konnte sich oftmals Nebel oder Hochnebel bilden.

Insgesamt war der November 2011 um den langjährigen Mittelwert temperiert. Nur die höheren Lagen konnten deutlich wärmere Temperaturen messen als es sonst üblich gewesen wäre. Grund hierfür sind die Inversionswetterlagen des Novembers, wo die Temperatur nicht wie mit der Höhe ab- sondern zunimmt. Durch das Ausbleiben des Niederschlages war der November deutlich zu trocken! Selten wurde mehr als 1 mm gemessen! Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert erreichte die Niederschlagssumme nur bis zu 8 % des sonst üblichen Wertes. Vielerorts waren es sogar nur zwischen 0 und 3 %. Die Sonnenscheindauer lag aufgrund der ständigen Hochdruckgebiete über dem langjährigen Mittelwert. Örtlich war sie doppelt bis dreimal so hoch als es normal gewesen wäre.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt November 2011

In Sachsen-Anhalt regnete es mit bis zu 3 mm im gesamten Monat am meisten im Berichtsgebiet. Dieser Niederschlag ist aber im Vergleich zu normalen Bedingungen verschwindend gering und sprichwörtlich nur der Tropfen auf den heißen Stein. Es war viel zu trocken! Die Ernte- und Rodungsarbeiten waren verbreitet abgeschlossen und nur Restflächen an Zuckerrüben und Körnermais stehen noch. Anfang bis Mitte November ging die Vegetation mit dem einsetzenden Blattfall von Stiel-Eiche und spätreifendem Apfel langsam in die Vegetationsruhe und damit in den phänologischen Winter über. Im Zeitraum vom 11. bis 17. November lagen die Tagesmitteltemperaturen verbreitet im Frostbereich. Unter teils zähen Nebel gab es in einigen Regionen sogar die ersten Eistage des Winters.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen November 2011

In Thüringen wirkten sich die trockenen Bedingungen des Novembers 2011 besonders stark aus. Die Bodenfeuchte lag im Norden und in der Mitte des Bundeslandes im sehr trockenen Bereich. In den oberen Bodenschichten waren es nicht mal 30 % nFK und damit lag die Bodenfeuchte im Bereich der Bodendürre! Mit dem Ausbleiben der Niederschläge hatte spät gedillter Winterweizen Probleme aufzulaufen. Gegen Ende des Monats sah man verbreitet lilafarbene Rapsschläge und gelbe Gerstenschläge. Grund hierfür ist die schlechte Nährstoffversorgung der Pflanzen gewesen, da einfach das Transportmedium Wasser im Boden fehlte. Gegen Mitte des Monats gingen bei Tagesmitteltemperaturen zwischen -2 und +2 Grad C auch die letzten Pflanzen in die Vegetationsruhe über. Mit dem Blattfall der Stiel-Eiche Anfang und Mitte November begann der

phänologische Winter.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin November 2011

Auch in Brandenburg und Berlin regnete es kaum. Allerdings war an vielen Standorten der Boden noch mit Wasser gut versorgt beziehungsweise gesättigt aufgrund der vielen Niederschläge der Vormonate. Probleme mit der Wasserversorgung gab es damit kaum. Dennoch ließen die trockenen Bedingungen die Waldbrandgefahr noch mal ansteigen im November. So wurde in einigen Regionen die Waldbrandwarnstufe 2 erreicht! Anfang beziehungsweise Mitte des Monats ging die Pflanzenwelt mit dem Blattfall der Stiel-Eiche und des spätreifenden Apfels in die Vegetationsruhe und in den Winter.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen November 2011

In Sachsen gab es kaum Wetterstationen, die mehr als einen Millimeter Niederschlag im gesamten November erhielten. Es war beispiellos trocken. Besonders in den westlichen Landesteilen, die nicht so viel von den Niederschlägen der letzten Monate abbekamen, war es bis in tiefe Schichten des Bodens trocken und die Bodenfeuchte lag teilweise unter 50 oder sogar unter 30 % nFK. Die trockenen Bedingungen ließen Rodungs- und Verlademaßnahmen von Zuckerrüben optimal verlaufen. Der Schmutzbesatz war nur sehr gering und Bodenverdichtungen durch zu feuchten Boden traten nicht auf. Allerdings ließ das trockene Wetter auch die Waldbrandgefahr noch mal im November ansteigen. In waldbrandgefährdeten Gebieten wurde sogar Waldbrandwarnstufe 2 erreicht! Die Vegetationsruhe trat Mitte November mit dem Blattfall der Stiel-Eiche ein.

### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats November 2011

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	3.8	-0.5	7.3	0.7	-1.0	102.8	191.4	0.8	1.8	11.9	3.8
Neuruppin	38	(4.6)	(0.1)	7.9	(1.8)	(0.0)	(110.7)	(276.8)	2.3	5.2	12.3	2.8
Angermünde	56	3.8	-0.3	7.4	0.6	-1.2	97.3	195.0	0.3	0.7	11.9	3.0
Potsdam	81	4.2	0.0	8.1	1.3	-0.8	122.2	224.6	1.8	3.8	13.4	4.0
Berlin-Schf.	47	4.2	-0.1	8.2	0.9	-1.5	123.0	234.7	0.2	0.5	16.1	3.1
Lindenberg	98	4.4	0.3	7.9	1.3	-0.2	141.4	277.8	1.4	3.2	15.2	3.4
Cottbus	69	4.3	-0.3	9.2	0.2	-2.5	139.1	248.8	1.5	3.5	20.3	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.1	-0.3	7.4	0.7	-1.2	79.5	169.1	3.5	7.9	10.2	2.9
Gardelegen	47	4.0	-0.4	7.8	0.1	-1.7	68.7	143.1	0.3	0.7	11.5	2.0
Magdeburg	79	4.5	0.0	8.3	1.0	-1.6	81.8	145.8	0.5	1.3	14.9	2.1
Harzgerode	404	3.4	0.5	8.3	-0.4	-1.8	126.5	207.4	3.6	7.3	17.6	3.2
Halle-Kröll	96	4.1	-0.8	8.5	0.5	-3.7	103.8	189.4	0.1	0.3	17.2	1.6
Wittenberg	105	4.2	-0.1	8.2	0.7	-1.0	109.5	206.6	0.5	1.1	16.3	2.5
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	3.2	-0.9	6.8	0.2	-1.7	72.5	159.0	0.2	0.6	11.4	2.4
Leinefelde	356	4.6	1.2	8.6	1.6	-0.8	110.8	205.2	1.3	2.4	17.2	2.4
Erfurt-Bin.	312	3.4	-0.2	7.0	-0.2	-2.3	116.4	195.6	0.3	0.9	12.3	2.8
Gera-Leumm.	311	4.2	0.5	8.9	0.8	-1.2	134.5	203.8	0.0	0.0	18.9	4.1
Meiningen	450	3.2	0.9	6.8	0.1	-1.1	110.8	257.7	(1.2)	(2.2)	12.6	2.4
Neuhaus	845	4.0	3.5	8.2	1.0	-1.5	150.4	308.2	1.4	1.5	18.4	3.9
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	4.9	0.5	8.8	2.0	-0.2	158.6	268.8	0.3	0.6	19.8	4.7
Görlitz	237	4.3	0.4	8.1	0.7	-1.2	158.6	273.9	0.1	0.2	17.9	4.0
Leipzig-Sch	131	4.2	-0.3	8.6	0.6	-1.3	129.0	263.3	0.2	0.5	16.4	3.5
Oschatz	150	4.0	-0.5	9.2	-0.6	-2.1	137.5	237.1	(0.5)	(1.1)	18.9	2.5
Plauen	386	3.5	0.2	7.7	0.1	-1.8	110.2	196.8	(0.4)	(1.1)	15.6	3.1
Chemnitz	418	5.3	1.6	9.5	1.9	-1.2	167.0	276.9	(0.2)	(0.4)	22.5	3.1

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.arwetter.de/nordliste](http://www.arwetter.de/nordliste)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 034297 989275  
Telefax: 034297 989274  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2011

Monat: Dezember

Nummer: 12

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Nach dem viel zu trockenen November startete der Dezember 2011 mit Tiefdruckeinfluss und schon in den ersten Tagen des ersten meteorologischen Wintermonats stellten sich Niederschläge ein, die dringend gewünscht waren. Das ging einher mit einer deutlich zu milden Periode, so wurden am 02.12. beispielsweise 10 bis örtlich über 14 Grad Celsius gemessen. Insgesamt zeigte sich der gesamte Monat zu mild. Mit Monatsmitteltemperaturen, die im Tiefland zwischen 2 und 5 Grad Celsius lagen, waren die langjährigen Normalwerte um 2 bis 4 Kelvin übertroffen worden. Die milde Witterung des Monats zeigt sich auch bei den Kältesummen. In vielen Gegenden wurden überhaupt keine Kältesummen (Summierung der negativen Tagesmitteltemperaturen) erreicht. Die Ausnahmen waren die Regionen oberhalb 300 m Meereshöhe und der obere Fläming, die zumindest am 20. teilweise noch am 19. und auch vereinzelt am 11.12. negative Tagesmitteltemperaturen zeigten. Auch Eistage fielen im Dezember im Tiefland aus und im Bergland waren sie sehr spärlich vertreten. Ebenso waren unterdurchschnittlich wenige Frosttage in 2 m über Grund zu beobachten. In Erdbodennähe erreichte die Anzahl der Frosttage aber beinahe den Normalwert. Der Tiefdruckeinfluss war im Berichtsmonat dominierend. Deshalb konnten auch in den meisten Regionen Niederschlagssummen registriert werden, die sich auf 100 bis zum Teil über 190 Prozent der Normalwerte aufsummierten. Nur in Nord- und Ostthüringen, in der Leipziger Tieflandsbucht sowie im Dresdner Elbtal wurden die Normalwerte des Niederschlages um bis zu 12 Prozent verfehlt. Der einzige in allen Regionen völlig niederschlagsfreie Tag war der dritte Adventssonntag, der 11.12. An diesem Tag zeigte sich auch an der Vielzahl der Stationen die Sonne am längsten. Tagessummen zwischen 4 und knapp 7 Stunden schlugen in den meisten Regionen zu Buche. Nur die Uckermark und Südthüringen waren an diesem Tag hinsichtlich der Sonne unterversorgt. Insgesamt schaffte es die Sonne nur in Nordthüringen und in der Leipziger Tieflandsbucht, also den typischen Aufheiterungsregionen bei einer westlichen oder südwestlichen Anströmung, auf ihre Normalwerte zu kommen beziehungsweise diese leicht zu übertreffen. In den übrigen Regionen waren nur 60 bis etwas über 95 Prozent des normalen Sonnenscheins erhältlich, in Südthüringen und im Vogtland waren es 45 bis 65 Prozent.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen-Anhalt Dezember 2011

Nach der Trockenheit im Vormonat sorgte der Berichtsmonat für eine Entspannung der Bodenwassersituation und zum Monatsende können in der Schicht zwischen 0 und 60 cm Tiefe immerhin zwischen 50 und 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität erreicht werden. Es herrschte trotz der allgemein zu hohen Temperaturen verbreitet Vegetationsruhe und bis zum Ende des Berichtsmonats wurden auch noch keine blühenden Schneeglöckchen, stäubende Haselsträucher oder Erlen beobachtet. Gerade in der ersten Monatsdekade kam es noch zu vereinzelt Pflanzenschutzmittelanwendungen.

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Thüringen Dezember 2011

Thüringen hatte die Trockenheit des Vormonats besonders stark zu spüren bekommen. Auch hier besserten sich die Bodenwasservorräte bis Ende Dezember auf 50 bis 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität. Der Dezember zeigte aber auch, dass die Winterungen durch die Novembertrockenheit keinen Schaden genommen hatten und selbst sehr spät ausgesäte Winterweizenbestände konnten durch die Kombination von milden Temperaturen und

ausreichend Niederschlag den Vegetationsrückstand aufholen obgleich insgesamt weitgehend Vegetationsruhe herrschte. Bis über den Jahreswechsel wurden die Zuckerrüben in die Fabriken transportiert ansonsten ruhten pflanzenbauliche Arbeiten im Berichtsmonat.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Brandenburg und Berlin Dezember 2011

Die Dezemberrückschläge brachten in den meisten Regionen eine Auffüllung der Bodenwasserspeicher auf Werte zwischen 80 und 100 Prozent der nutzbaren Feldkapazität. Abgesehen von wenigen Pflanzenschutzmaßnahmen in der ersten Monatshälfte und dem bis in die Weihnachtstage andauernden Transport der Zuckerrüben zur Verarbeitung ruhte die Arbeit im Feldbaubereich. Trotz der milden Temperaturen ruhte die Vegetation weitgehend und auch Pflanzen, die bei recht hohen Temperaturen sonst schon im Dezember Vegetationsregungen zeigen können, verharrten weitgehend im Ruhestadium. Dies kann aber auch daran liegen, dass der für die Induktion des Blühens notwendige Vernalisationseffekt in diesem Winter bisher ausblieb.

### Agrarmeteorologischer Monatsrückblick Sachsen Dezember 2011

Nach der Novembertrockenheit sind in Sachsen durch die Dezemberrückschläge die Bodenwasservorräte auf 70 bis örtlich nahe 100 Prozent der nutzbaren Feldkapazität in der Schicht bis 60 cm Tiefe aufgefüllt. Der Dezember mit seinen milden Temperaturen zeigte, dass die Winterungen durch die Trockenheit im Vormonat keine Schäden davon getragen haben. Trotz der milden Temperaturen herrschte verbreitet Vegetationsruhe und auf den Feldern wurden nur in den ersten Monatstagen noch restliche Pflanzenschutzarbeiten ausgeführt. Im gesamten Monat kam es zu Transporten von Zuckerrüben in die verarbeitenden Fabriken.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats Dezember 2011

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	3.7	2.4	5.9	1.4	0.3	26.2	65.7	74.2	140.0	8.5	5.4
Neuruppin	38	(4.4)	(3.5)	6.3	(2.2)	(0.8)	(25.7)	(88.6)	(71.3)	(155.0)	7.7	4.4
Angermünde	56	4.2	3.6	6.1	2.0	0.8	20.2	55.3	70.5	165.9	8.6	5.3
Potsdam	81	4.3	3.6	6.5	1.8	0.0	28.0	71.2	70.5	127.9	9.4	6.0
Berlin-Schf.	47	4.4	3.7	6.7	1.8	0.1	23.6	63.1	59.4	126.4	11.0	5.9
Lindenberg	98	4.1	3.7	6.2	1.8	0.6	28.9	77.3	62.5	124.0	10.3	5.2
Cottbus	69	4.6	3.7	6.9	2.2	0.4	31.3	74.9	56.6	120.4	13.0	4.2
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.9	3.8	7.2	2.7	1.4	32.7	99.1	71.9	150.1	10.3	5.0
Gardelegen	47	5.0	3.8	7.4	2.7	1.1	26.7	78.5	64.4	137.0	9.6	4.8
Magdeburg	79	5.0	3.8	7.5	2.4	0.1	36.8	90.2	47.7	117.5	12.7	4.0
Harzgerode	404	2.5	2.9	4.6	0.4	-0.8	27.1	69.5	74.5	145.2	6.4	5.7
Halle-Kröll	96	4.9	3.5	7.5	2.4	-1.4	37.5	93.3	32.5	103.8	14.3	3.2
Wittenberg	105	4.4	3.6	6.8	1.9	0.7	27.1	68.8	57.3	107.1	12.5	4.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	(4.4)	(3.7)	(6.8)	(1.9)	(0.2)	(35.0)	(108.4)	(32.4)	(97.3)	12.4	5.4
Leinefelde	356	3.4	3.3	5.5	1.4	0.0	18.2	44.4	96.6	153.6	8.2	5.1
Erfurt-Bin.	312	3.6	3.4	6.1	1.2	-0.3	33.6	80.2	37.4	126.4	9.0	7.0
Gera-Leumm.	311	3.5	3.3	5.8	1.2	0.1	37.6	74.9	41.9	92.5	11.2	6.5
Meiningen	450	2.4	3.3	4.4	0.3	-0.4	13.5	45.0	107.5	167.7	6.5	4.1
Neuhaus	845	-0.3	2.5	1.4	-1.7	-2.6	5.1	11.3	236.1	177.7	0.3	5.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Kl.	222	(4.1)	(3.1)	6.7	(1.7)	(-0.3)	(41.7)	(90.7)	(51.2)	(88.7)	14.5	5.8
Görlitz	237	3.5	3.3	5.4	(1.4)	(-0.1)	(44.6)	(98.9)	59.7	104.7	10.4	6.4
Leipzig-Sch	131	4.6	3.6	7.3	2.0	0.7	38.2	103.2	36.9	93.2	12.5	6.5
Oschatz	150	4.6	3.6	7.1	2.0	0.7	46.1	98.1	70.6	133.5	14.0	5.9
Plauen	386	3.1	3.3	5.2	0.9	-0.5	24.9	63.8	77.9	192.3	8.9	4.4
Chemnitz	418	3.0	2.8	5.3	0.7	-0.4	39.3	84.3	71.7	129.4	10.9	7.5

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s